

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2017
Geschichte: Alle Studiengänge

Veranstaltungszeit: 18.04.2017 – 28.07.2017

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 6
Einführungs- und Proseminare	S. 7 - 16
Grundseminare	S. 17 - 22
Hauptseminare	S. 23 - 34
Kolloquien	S. 35 - 37
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 38 - 39
Exkursion	S. --

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14010

Prof. Dr. Stefan Link

Die archaische Zeit Griechenlands

Greece in Archaic Times

V 2

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

19.04.2017

Kommentartext:

Die Vorlesung behandelt die archaische Zeit Griechenlands vom Ende der minoisch-mykenischen Kultur bis zum Beginn der Polisbildung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung benannt.

Wichtige Hinweise: Am Ende des Semesters erfolgt eine Lernstandkontrolle in Gestalt eines Tests.

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	B1-III	A2-III	A3-I			
GymGes alt	Modul	B1-III	B5-IV/V	A2-I	A3-I-IV	A4-I-IV	
GymGes neu	Modul	B1-III	B3-I/III	B5-IV/V	A2-III/IV	A3-I-IV	A4-I-IV
BA-LHRG v1	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III			
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III			
BA-GymGes v1	Modul	B1-III	B4-III	A1-II/III	A2-II/III		
BA-GymGes v2	Modul	B1-III	B4-III	A1-II/III	A2-II/III		
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-II	B3-I				
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B3-I					
MA-LHRG v1	Modul	MM2-I					
MA-LHRSG v2	Modul	MM2-I					
MA-GymGes v1	Modul	MM2-I					
MA-GymGes v2	Modul	MM2-I					
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II	A7-IV	A8-I/II			
MA-Geschichte v2	Modul	MM1-II	MM2-II/III	MM3-I	MM5-II/III	MM7-I	
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	MM1-II	MM2-II/III	M3-I	MM4-I		
LSI/II;M	Modul	A1	B1/2				

L.068.14020

Prof. Dr. Brigitte Englisch

**Mathematica Latine dicitur doctrinalis scientia -
Geschichte der Mathematik im Mittelalter**

Mathematica Latine dicitur doctrinalis scientia –

History of mathematics in the Middle Ages

V 2

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

19.04.2017

Kommentartext:

Die Beschäftigung mit der „Mathematik“ des Mittelalters war – gemessen an dem Stellenwert, der der Erforschung von Kunst, Literatur, Theologie und Philosophie für diese Epoche zuerkannt wird – lange Zeit eine quantité négligable. Erst in jüngster Zeit wächst allmählich das Interesse an diesem zu Unrecht vernachlässigten sektoralgeschichtlichen Gebiet der mittelalterlichen Intellektualitäts- und Bildung, der die abstrakten Aspekte des mittelalterlichen Weltverständnisses zum Thema hat.

Dies ist umso begründeter, als der mathematische Fächerkanon bestehend aus Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik in Gestalt des Quadriviums die gehobenen Ausbildung (gewissermaßen die Oberstufe) für jeden mittelalterlichen Schüler darstellte, die jedweder Form intellektueller Aktivität in dieser Epoche propädeutisch vorangestellt war, so dass ohne deren Kenntnis eine Vielzahl mittelalterlicher Quellen unverständlich bleibt. Neben diese enzyklopädisch-mathematische Bildung traten zudem eine Reihe zukunftsweisender Innovationen im Bereich des operativen Rechnens (z. B. der Dreisatz des Leonardo v. Pisa, das Abakusrechnen, die Einführung der Null), der messenden Geometrie oder auch der Erkenntnis kosmisch-astronomischer Abläufe, die insgesamt erst die Basis für das Entstehen der Naturwissenschaften in der Neuzeit formierten.

Literatur:

Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Bd.1, 3.Aufl. Leipzig 1907

Helmuth Gericke, Mathematik in Antike und Orient, Mathematik im Abendland, Wiesbaden 2005

Karl Menninger, Zahlwort und Ziffer - eine Kulturgeschichte der Zahl, 2. Bde, 3. Aufl. 1979

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	B1-III	A2-I/III	A3-I/III		
GymGes alt	Modul	B2-III	B5-IV/V	A2-II	A3-I/II/III	A4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B1-III	B5-IV/V	A2-III/IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV
BA LHRG v1	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III		
BA LHRSG v2	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III		
BA GymGes v1/2	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III		
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I				
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III	A1-II/III	A2-II/III		
MA HRGe v1	Modul	M2-I				
MA HRSGe v2	Modul	M2-I				
MA GymGes v1/2	Modul	M2-I				
MA Geschichte v1	Modul	B8-II	A7-IV	A8-I/II		
MA Geschichte v2	Modul	M2-II/III	M5-II/III	M7-I		
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-I	M3-I	M4-I		

L.068.14030**Prof. Dr. Hermann Kamp****Expansion, Eroberung und Widerstand gegen neue Herrscher im hohen und späten Mittelalter**

Expansion, Conquest and the Resistance to

Foreign Rulers in the high and late Middle Ages

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

V 2

Beginn:

26.04.2017

Kommentartext:

Expansionistische und imperiale Bestrebungen sind ein Kennzeichen des Mittelalters. Der erfolgreiche Herrscher vergrößerte sein Reich oder brachte andere Reiche in seine Hand, sei es durch Kriege, sei es durch eine geschickte Heiratspolitik. Diese Expansions- oder Eroberungspolitik ist aber auch immer wieder auf Widerstand gestoßen, der seit dem hohen Mittelalter nicht mehr nur von den Eliten, sondern auch von breiteren Bevölkerungsgruppen getragen wurde. Die Vorlesung geht an ausgewählten Beispielen (Heinrich VI., Friedrich II., Philipp der Schöne, Eduard I., Waldemar II. etc.) den Formen und Ziele der Expansionspolitik nach und thematisiert zugleich die Triebkräfte und die Praxis des Widerstandes, der sich gegen die neuen Herrscher formte. Dabei werden die Herrschaftspraxis, die Herrschaftslegitimation ebenso beleuchtet wie der Umgang mit fremden Völkern bzw. fremden Herren, die Rolle der Gewalt in solchen Konflikten oder die Ansätze zur Ausbildung eines Nationalbewusstseins.

Literatur:

Robert Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950-1350 (1998).

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
GymGes alt	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III / 4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B1-III / 5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
BA-LHRG v1	Modul	B 1-III / A 1-II/III / A 2-II/III
BA-LHRSG v2	Modul	B 1-III / A 1-II/III / A 2-II/III
BA-GymGes v1/2	Modul	B 1-III / A 1-II/III / A 2-II/III
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-LHRG v1	Modul	M 2-I
MA-LHRSG v2	Modul	M 2-I
MA-GymGes v1/2	Modul	M-2-I
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II / 7-IV / 8-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III / M5-II/III / M7-I
Zwei-Fach-MA	Modul	M2-I/III / M3-I / M4-I
Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	

L.068.14040**Prof. Dr. Malte Prietzel****Die Kreuzzüge**

The Crusades

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

V 2

Beginn:

27.04.2017

Kommentartext:

Von 1096 bis zum Ende des Mittelalters (und darüber hinaus) führt die abendländische Christenheit Kriege, welche der Verteidigung und Ausweitung ihres Glaubens dienen sollen und dementsprechend als religiös verdienstvoll betrachtet werden. Geht es zunächst um die Rückeroberung des Heiligen Landes, kämpft man später gegen Prußen und Litauer, gegen Ketzer in Frankreich oder Muslime in Spanien. Die Vorlesung wird betrachten, wie die Idee legitimer Gewaltanwendung für den Glauben entsteht, wie sie umgesetzt wird und wie sich im Lauf der Jahrhunderte Idee und Durchführung verändern.

Literatur: Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt), 3. Aufl., Darmstadt 2006;
Hans Eberhard Mayer, Geschichte der Kreuzzüge, 1965 und öfter.

Wichtige Hinweise:

Aufgrund des Zwei-Prüfer-Prinzips kann dieses Hauptseminar bei der mündlichen Modulabschlussprüfung im Rahmen der Masterstudiengänge (M. Ed. HRG und GyGe, jeweils Modul 2; MA Geschichte 2012 und 2013, jeweils Modul 5; 2-Fach Master, Fach Geschichte, Modul 3) nicht mit dem Hauptseminar „Krieg und Militär im 18. Jahrhundert“ kombiniert werden.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III	A2-I/III	3-I/III			
GymGes alt	Modul	B2-III	5-IV/V	A2-II	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV	
GymGes neu	Modul	B2-III	3-III	5-IV/V	A2-III/IV	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV
BA-LHRG v1	Modul	B1-III	B3-III	A1-II/III	A2-II/III		
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III	B3-III	A1-II/III	A2-II/III		
BA-GymGes v1/2	Modul	B1-III	B4-III	A1-II/III	A2-II/III		
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I	Optionalbereich: Modul C		Studium generale		
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B3-III	B4-III	A1-II/III	A2-II/III		
MA-LHRG v1	Modul	M2-I					
MA-LHRSG v2	Modul	M2-I					
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-I					
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II	A7-IV				
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III	M5-II/III	M7-I			
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-2	2-1/3	3-1	4-1		

L.068.14050

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Religiöser Pluralismus?

Politische Wechselbeziehungen von Christen, Juden und Muslimen, Paganen und Säkularen im Europa der Frühen Neuzeit

Political Interdependencies between Christians, Jews and Muslims, Pagan and Secular Thinking People in Early Modern Europe

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

20.04.2017

V 2

Beginn:

Kommentartext:

In seinem Buch Altäre der Moderne unterscheidet der Religionssoziologe Peter L. Berger zwei Pluralismen: einen innerreligiösen, der das Nebeneinander von verschiedenen Religionen innerhalb eines Gemeinwesens bezeichnet, von einem Pluralismus religiöser und säkularer Diskurse, also dem akzeptierten Nebeneinander von Gottesglauben und religiöser Abstinenz. Für Berger sind beide Pluralismen Kennzeichen der Moderne; als Beispiel stehen ihm die Vereinigten Staaten von Amerika vor Augen. Allerdings räumt er ein, daß es einen historischen Vorlauf gebe, der zu dem heutigen doppelten Pluralismus geführt habe.

Über die Entstehungsgeschichte des modernen religiösen Pluralismus macht Berger nur Andeutungen. Wie man das Problem im Europa der Frühen Neuzeit wahrgenommen, diskutiert und behandelt hat, ist Thema der Vorlesung. Sie geht von der Feststellung aus, daß die Epoche zwar durchzogen war von Wünschen nach religiöser Einheit, daß die Menschen sich in Wirklichkeit aber ständig mit religiöser Vielheit auseinandersetzen mußten: erstens durch die innerchristlichen Glaubenskämpfe im Gefolge der Reformationen; zweitens durch den Dauerkonflikt mit dem muslimischen Osmanenreich; drittens durch eine Expansionsbewegung, die immer neue nichtchristliche Bevölkerungsgruppen unter die Herrschaft von Europäern brachte; viertens durch den Aufstieg religionskritischer und säkularer Positionen in der Aufklärung. Im Hinblick auf die Religion kann man die Frühe Neuzeit als eine Pluralisierungsgeschichte sehen. Dies hat einen gewaltigen Problemdruck erzeugt. Die Vorlesung fragt, wie man politisch darauf reagiert hat. Sie zeigt, wie es kam, daß im Zeichen von religiöser und nichtreligiöser Vielfalt die Friedenssicherung als genuine Aufgabe von Herrschaft begriffen worden ist.

Literatur: Peter L. Berger: Altäre der Moderne. Religion in pluralen Gesellschaften. Übersetzt v. Ruth Pauli (=Religion und Moderne. 2). Frankfurt/M. 2015.

Modulzuordnung:

LHRG	Modul	B2-III	A2-II/III	A3-II/III			
GymGes alt	Modul	B3-III	B5-IV/V	A2-III	A3-I/II	A4-I/III	
GymGes neu	Modul	B2-III	B5-IV/V	A2-IV	A3-I/II	A4-I/III	
BA-LHRG v1	Modul	B2-III	A1-II/III	A2-II/III			
BA-LHRSG v2	Modul	B2-III	A1-II/III	A2-II/III			
BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III	A1-II/III	A2-II/III			
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I	Optionalbereich: Modul C: Studium Generale				
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III	A1-II/III	A2-II/III			
MA-LHRG v1	Modul	M2-I					
MA-LHRSG v2	Modul	M2-I					
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-I					
MA-Geschichte v1	Modul	A7-IV					
MA-Geschichte v2	Modul	M1-II	M2-II/III	M5-II/III	M7-I		
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-I/III	M3-I	M4-I			
LSI/II;M	Modul	A3/5	B1/2/3/4				

L.068.14060

Prof. Dr. Peter E. Fäßler

Geschichte der Globalisierung

History of Globalization

V 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

20.04.2017

Kommentartext: "Globalisierung" dominiert die öffentliche Diskussion mehr denn je. Sie ruft Ängste und Hoffnungen gleichermaßen hervor. Den einen gilt sie als Voraussetzung für weltweiten Wohlstand und Demokratie, andere sehen in ihr einen wichtigen Faktor für wachsende soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Zahlreiche weitere Fragen werden im Zusammenhang mit der Globalisierung kontrovers diskutiert: Handelt es sich bei der Globalisierung um einen unumkehrbaren, "naturwüchsigen" Prozess? Oder lässt sie sich steuern, vielleicht sogar rückgängig machen? Wirkt Globalisierung als kulturelle Gleichmacherin, sehen wir einer homogenen Weltkultur entgegen?

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der vergangenen einhundert Jahre. Im ersten Teil werden entlang der Zeitachse einzelne Globalisierungsphasen charakterisiert. Der zweite Teil nähert sich dem Thema anhand systematischer Kategorien. So werden bestimmte Akteursgruppen (Internationale Organisationen, Multinationale Unternehmen etc.), globale Strukturen (Informationssystem, Währungssystem etc.) und globale Episoden (Weltwirtschaftskrisen, Jugendrevolten 1968) vorgestellt. Schließlich befasst sich der dritte Teil mit einigen grundsätzlichen Fragen zur Globalisierung.

Literatur: Brock, Dietmar: Globalisierung. Wirtschaft – Politik – Kultur – Gesellschaft, Wiesbaden 2008
 Fäßler, Peter E.: Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln, Weimar, Wien 2007
 Hopkins, A. G. (Hrsg.): Globalization in World History, London 2002
 Osthammel, Jürgen / Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. durchg. Aufl., München 2006.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B2-IV	A2-II/III	
GymGes alt	Modul	B3-III	A2-IV	
GymGes neu	Modul	B2-III	A2-IV	
BA-LHRG v1	Modul	B2-III	A1-II/III	
BA-LHRSG v2	Modul	B2-III	A1-II/III	
BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III	A1-II/III	
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I	Optionalbereich Modul C: Studium Generale	
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III	A1-II/III	
MA-LHRG v1	Modul	M2-I		
MA-LHRSG v2	Modul	M2-I		
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-I		
MA-Geschichte v1	Modul	A7-IV	A8-I/II	
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III	M5-II/III	M7-I
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-II/III	M4-I	
LS II/;M	Modul	G/H	A4/5	B1/2/3

L.068.14070

PD Dr. Felix Hinz

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

20.04.2017

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik sowie Geschichtstheorie und des Geschichtslernens vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Faches Geschichte sowohl in den Lehramtsstudiengängen als auch im 2-Fach-Bachelor. Sie bereitet auf das Proseminar Schuldidaktik vor, das im nachfolgenden Semester besucht werden sollte. (Die Veranstaltung ist nicht für das Studium Generale geöffnet).

Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
 Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B3 I / B3-II / B3-III / A3-III	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 I
GymGes alt / neu	Modul	B4 I / B4-II / B4-III	MA-Geschichte v2	Modul	M1 II
BA-LHRG v1	Modul	B3 I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1 II
BA-LHRSG v2	Modul	B3 I			

L.068.14080

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Was ist Geschichte? Eine Einführung in Geschichtstheorie und Historiographiegeschichte in didaktischer Perspektive.

Introduction in What is history? An introduction to the theory of history and the history of historiography in a didactical perspective.

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

20.04.2017

Kommentartext: "Geschichte" ist ein umstrittener Begriff. Es gibt heute nicht die eine, allgemein gültige Geschichtstheorie, sondern es sind in der Historiographiegeschichte vielmehr unterschiedliche Antworten auf zentrale geschichtstheoretische Fragen entwickelt worden. Zugleich sind diese Geschichtstheorien Ausdruck jeweils gegenwärtiger Orientierungsbedürfnisse. So sind für zeitgemäße Formen historischer Forschung und Lehre Perspektivenwechsel und Reflexionen geschichtstheoretischer Annahmen konstitutive Bestandteile der eigenen Praxis. Aus dieser Position heraus können auch die Ziele einer historischen Bildung definiert werden.

Die Vorlesung richtet sich an Historiker/innen ebenso wie an Geschichtslehrer/innen, die über Historiographiegeschichte und Geschichtstheorie des 19. und 20. Jahrhunderts nachdenken wollen. Zugleich erfolgt dies in didaktischer Perspektive, so dass die Zusammenhänge zwischen geschichtstheoretischen Annahmen und unterrichtspragmatischen Umsetzungen thematisiert werden.

Literatur: Arnold, John H. (2001): Geschichte. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam (Universal-Bibliothek, 17026).
Goertz, Hans-Jürgen (2001): Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität. Stuttgart: Reclam (Universal-Bibliothek, 17035).
Rüsen, Jörn (2013): Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln, Wien u.a: Böhlau.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B3-II / A3-III	BA-GymGes v1/2	Modul	B4-III / A1-II / A1-III
GymGes alt	Modul	B4-II / B5-IV / A2-IV / A3-IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II / B3-I
GymGes neu	Modul	B4-II / B5-IV / A2-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B4-III / A1-II / A1-III
BA-LHRG v1	Modul	B3-III / A1-II / A1-III	MA-Geschichte v2	Modul	M1-II / M2-II / M2-III
BA-LHRSG v2	Modul	B3-III / A1-II / A1-III	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-II / M2-I / M2-III

L.068.14090

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Museum und Ausstellungswesen

The museum and the different exhibition practices

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

27.04.2017

Kommentartext: Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu der am stärksten expandierenden Institution im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremdefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeiganstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung.

Literatur: Ballé, Catherine/ Poulot, Dominique: Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren - exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007;
Kratz-Kessemeier, Kristina; Meyer, Andrea; Savoy, Bénédicte: Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750-1950; Vieregg, Hildegard: Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008.

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	A2-II/III / A 3-II/III	MA-LHRG v1	Modul	M2-I
GymGes alt	Modul	B3-III / B 5-IV/V / A3-I/II/III/IV	MA-LHRSG v2	Modul	M2-I
GymGes neu	Modul	B5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / A4-I/II/III/IV	MA-GymGes v1/2	Modul	M2-I
BA-LHRG v1	Modul	A1-II/III / A2-II/III	MA-Geschichte v1	Modul	B8-II / A7-IV / A8-I/II
BA-LHRSG v2	Modul	A1-II/III / A2-II/III	MA-Geschichte v2	Modul	M1-II / M2-II / M3-I / M5-II/III / M7-I
BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III / B3-I / A1-II/III / A2-II/III	Zwei-Fach MA Gesch.	Modul	M1-II / M2-I/III / M3-I / M4-I
Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-II / B3-I	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-I/III
Zwei-Fach-BA v4	Modul	B2-III / B3-I / A1-II/III / A2-II/III	Zwei-Fach MA Kunstge.	Modul	M1-I / M3-I
			MA-Kulturerbe	Modul	BM-2

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Deborah Engel
Prof. Dr. Stefan Link
ES 2
Beginn

Einführung in des Studium der Alten Geschichte
Introduction into the Studies of Ancient History
Di 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
18.04.2017

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen PS (Di. 11 – 13 Uhr / L.068.14105) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-LHRSG v2	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B1-I	BA-GymGes v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	BA-GymGes v2	Modul	B1-I
BA-LHRG v1	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	B1-I

L.068.14105

Deborah Engel
Prof. Dr. Stefan Link
PS 2
Beginn

Homer
Homer
Di 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
18.04.2017

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Di., 09:00-11:00 / L.068.14100) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-LHRSG v2	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B1-II	BA-GymGes v1	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	BA-GymGes v2	Modul	B1-II
BA-LHRG v1	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	B1-II

L.068.14110

Deborah Engel
Prof. Dr. Stefan Link
ES 2
Beginn

Einführung in des Studium der Alten Geschichte
Introduction into the Studies of Ancient History
Mi 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
19.04.2017

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen PS (Mi. 11:00-13:00 / L.068.14115) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-LHRSG v2	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B1-I	BA-GymGes v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	BA-GymGes v2	Modul	B1-I
BA-LHRG v1	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	B1-I

L.068.14115

Deborah Engel

Prof. Dr. Stefan Link

PS 2

Beginn:

Literarische Quelle und historische Faktizität

Literary sources and historical reality

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

19.04.2017

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Mi., 09:00-11:00 / L.068.14110) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-LHRSG v2	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B1-II	BA-GymGes v1	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	BA-GymGes v2	Modul	B1-II
BA-LHRG v1	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	B1-II

L.068.14117

Prof. Dr. Brigitte Englisch

ES 2

Beginn:

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

24.04.2017

Kommentartext:

Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar zur Geschichte Paderborns im Mittelalter gekoppelt. Studierenden anderer Studiengänge ist der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen.

Literatur: -- Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)

– Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

Wichtige Hinweise: Kopplung der Einführung und des anschließenden Proseminars.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-GymGes v2	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B2-I	BA-LHRG v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	BA-LHRSG v2	Modul	B1-I
BA-GymGes v1	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	B1-I

L.068.14118

Prof. Dr. Brigitte Englisch

PS 2

Beginn

Einhard und die Vita Karoli Magni

Mo 18:00 – 20:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

24.04.2017

Kommentartext: Sachsenschlacht und Bildungsenthusiasmus, Komputus und Kaiserwürde - Einhard, Freund und Ratgeber Karls d. Gr. zeichnet in seiner im antiken Stil verfassten Karlsbiographie ein durchaus schillerndes Bild vom Leben und Wirken des „großen“ Herrschers, welches dessen Charakteristik bis heute beeinflusst. Parallel dazu vermittelt er aber auch einen von persönlichen Kenntnissen geprägten Einblick in die Hofgesellschaft, den Lebensstil und den Regierungsalltag des Königs und liefert so eine lebendige Schilderung der sogenannten karolingischen Renaissance.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte exemplarisch zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen.

Literatur: Einhard: Vita Karoli Magni/Das Leben Karls d. Gr., bearb. v. Reinhold Rau, in: Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte 1, (FSGA 5), Darmstadt 1977

Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 2. Aufl. Stuttgart/Berlin/Köln 1997 (UTB 411)

Wichtige Hinweise:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes an das Einführungsseminar von Frau Prof. Englisch gekoppelt.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-II	BA-GymGes v2	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III
BA-LHRG v1	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-II
BA-LHRSG v2	Modul	B1-II			

L.068.14130

Sandra Venzke

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction in the History of Middle Ages

ES 2

Mo 14:00 -16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Das Seminar macht die Studierenden mit den Methoden der mittelalterlichen Geschichte vertraut, führt aber auch in für das Studium relevante Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Referate, Hausarbeiten, Zitiertechnik etc.) ein. Insbesondere thematisiert wird der kritische Umgang mit mittelalterlichen Quellen. Lehramtsstudenten müssen diese Veranstaltung in Kombination mit dem Proseminar „Kampf um die Krone“ besuchen.

Literatur: GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart u.a. 2006.
HILSCH, Peter: Das Mittelalter – die Epoche. Konstanz u.a. 2006.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-GymGes v1	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B2-I	BA-GymGes v2	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I
BA-LHRG v1	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-I
BA-LHRSG v2	Modul	B1-I	MA-Geschichte V1	Modul	B6-II

L.068.14135

Sandra Venzke

Auseinandersetzungen um die Krone im späteren Mittelalter

PS 2

Di 16:00 -18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Im späten 13. und frühen 14. Jahrhundert kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen um die Königsherrschaft und um die Anerkennung der gewählten Könige. So geriet Rudolf I. von Habsburg in einen Konflikt mit Ottokar II. von Böhmen, Adolf von Nassau erwuchs mit Albrecht von Österreich ein Gegner und Ludwig IV., der Bayer konkurrierte über Jahre hinweg mit Friedrich dem Schönen um die Krone. Das Seminar fragt vor dem Hintergrund dieser Auseinandersetzungen danach, wie Könige bestimmt wurden, wie sie Akzeptanz erlangten und was dazu führen konnte, dass sie von Zeitgenossen nicht anerkannt wurden. Es werden die daraus entstandenen Konflikte in ihrem Verlauf und ihren Lösungen betrachtet. Im Vordergrund wird dabei die Arbeit an den Quellen stehen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-II	BA-GymGes v2	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III
BA-LHRG v1	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-II
BA-LHRSG v2	Modul	B1-II	MA-Geschichte V1	Modul	B6-II

L.068.14150

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit

Introduction to Early Modern History

ES 2

Di 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz: UTB 2006 [19,90 €].

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung ist abgestimmt auf das Grundseminar „Toleranz in der Frühen Neuzeit“, Di 11–13 Uhr. Studierende der Lehramtsbachelor-Studiengänge und des Zwei-Fach-Bachelors in der neuen Studienordnung von 2016 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Den übrigen Studierenden wird dies dringend empfohlen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-I	BA-GymGes v1	Modul	B2-I / B3-III
GymGes alt	Modul	B3-I	BA-GymGes v2	Modul	B2-I / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B2-I
BA-LHRG v1	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B2-I
BA-LHRSG v2	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-I / B3-III

L.068.14155

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Toleranz im Europa der Frühen Neuzeit. Geschichte eines Begriffs und unterschiedlicher Praktiken

Tolerance in Early Modern Europe

Di 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Der Begriff der „Toleranz“ ist in der Frühen Neuzeit entstanden, wurde damals aber anders gebraucht, als wir ihn heute verstehen. Daher eignet er sich gut, um klarzumachen, wie sehr unsere Gegenwart auf den Schultern der Frühen Neuzeit sitzt, obwohl diese uns in vieler Hinsicht fremd erscheint. Das Proseminar macht zunächst die Begriffsgeschichte zum Thema; damit führt es auch in die Debatte um Ideengeschichte, Begriffsgeschichte, Diskursgeschichte und intellectual history ein. Weiter fragt es nach den historischen Kontexten, die für die Andersartigkeit der Begriffe verantwortlich waren. Schließlich beleuchtet es Praktiken, die wir heute als „tolerant“ bezeichnen würden, obwohl sie in der Frühen Neuzeit nicht so genannt wurden.

Literatur: Religiöse Toleranz. Dokumente zur Geschichte einer Forderung. Eingeleitet, kommentiert und bearb. v. Hans R. Guggisberg (=Neuzeit im Aufbau. 4). Stuttgart-Bad Cannstatt 1984.
Georg Eckert: [Art.] Toleranz. In: Friedrich Jaeger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 13. Stuttgart, Weimar 2011, S. 619–629.
Gerhard Besier und Klaus Schreiner: [Art.] Toleranz. In: Otto Brunner, Werner Conze und Reinhart Koselleck (Hgg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 6. Stuttgart 1990, S. 445–605.

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung ist abgestimmt auf das Einführungsseminar „Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit“, Di 14–16 Uhr. Studierende der Lehramtsbachelor-Studiengänge und des Zwei-Fach-Bachelors Geschichte in der Studienordnung von 2016 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Den übrigen Studierenden wird dies dringend empfohlen. Das nötige Hintergrundwissen wird in der Vorlesung „Religiöser Pluralismus?“, Do 11–13 Uhr vermittelt. Daher wird auch deren Besuch dringend empfohlen!

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-II	BA-GymGes v1	Modul	B2-II / B3-II
GymGes alt	Modul	B3-II	BA-GymGes v2	Modul	B2-II / B3-II
GymGes neu	Modul	B2-II / B3-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-II / B3-II

L.068.14160

Prof. Dr. Peter Fäßler

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte / Zeitgeschichte

Introduction to Modern History / Contemporary History

Fr. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

ES 2

Beginn

21.04.2017

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in die Methoden des Neuzeit- bzw. Zeithistorikers ein. Der Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme erfolgt über eine Abschlussklausur, für die Prüfungsleistung wird selbige benotet.

Literatur: Bösch, Frank / Danyel, Jürgen / Bartlitz, Christine (Hrsg.): Zeitgeschichte: Konzepte und Methoden, Göttingen u.a. 2012.
Metzler, Gabriele: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2004.

Voraussetzungen / Empfehlungen: In Kombination mit dem zugehörigen Proseminar in der Neuesten Geschichte / Zeitgeschichte „Geschichte der Globalisierung“.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-I	BA-GymGes v1	Modul	B2-I / B3-III
GymGes alt	Modul	B3-I	BA-GymGes v2	Modul	B2-I / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-I
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-I / B3-III

L.068.14165

Prof. Dr. Peter Fäßler

Geschichte der Globalisierung

History of Globalization

Fr. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

21.04.2017

Kommentartext: „Globalisierung“ dominiert die öffentliche Diskussion mehr denn je. Sie ruft Ängste und Hoffnungen gleichermaßen hervor. Den einen gilt sie als Voraussetzung für weltweiten Wohlstand und Demokratie, andere sehen in ihr einen wichtigen Faktor für wachsende soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Zahlreiche weitere Fragen werden im Zusammenhang mit der Globalisierung kontrovers diskutiert: Handelt es sich bei der Globalisierung um einen unumkehrbaren, „naturwüchsigen“ Prozess? Oder lässt sie sich steuern, vielleicht sogar rückgängig machen? Wirkt Globalisierung als kulturelle Gleichmacherin, sehen wir einer homogenen Weltkultur entgegen?

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der vergangenen einhundert Jahre. Im ersten Teil werden entlang der Zeitachse einzelne Globalisierungsphasen charakterisiert. Der zweite Teil nähert sich dem Thema anhand systematischer Kategorien. So werden bestimmte Akteursgruppen (Internationale Organisationen, Multinationale Unternehmen etc.), globale Strukturen (Informationssystem, Währungssystem etc.) und globale Episoden (Weltwirtschaftskrisen, Jugendrevolten 1968) vorgestellt. Schließlich befasst sich der dritte Teil mit einigen grundsätzlichen Fragen zur Globalisierung.

Literatur: Brock, Dietmar: Globalisierung. Wirtschaft – Politik – Kultur – Gesellschaft, Wiesbaden 2008
 Fäßler, Peter E.: Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln, Weimar, Wien 2007
 Hopkins, A. G. (Hrsg.): Globalization in World History, London 2002
 Osthammel, Jürgen / Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. Durchg. Aufl., München 2006.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-II	BA-GymGes v1/2	Modul	B2-II
GymGes alt	Modul	B3-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-I
GymGes neu	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-I
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	B2-II	MA-Geschichte v1	Modul	B6-III

L.068.14170

Johanna Sackel

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte

Introduction to Modern History/ Contemporary History

ES 2

Mo. 14:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in die Methoden des Neuzeit- bzw. Zeithistorikers ein. Der Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme erfolgt über eine Abschlussklausur, für die Prüfungsleistung wird selbige benotet.

Literatur: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen/ Bartlitz, Christine (Hrsg.): Zeitgeschichte: Konzepte und Methoden, Göttingen u.a. 2012.
 Metzler, Gabriele: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2004.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Zugehöriges Proseminar in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte: (Umwelt-)Geschichte der Ozeane.

Wichtige Hinweise: Das Seminar findet in der ersten Hälfte des Semesters mit einem Umfang von wöchentlich 4 SWS statt (24.04. bis 05.06.). Das passende Proseminar (Umweltgeschichte der Ozeane) kann entsprechend mit 4 SWS in der zweiten Hälfte des Semesters belegt werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-I	BA-GymGes v1	Modul	B2-I / B3-III
GymGes alt	Modul	B3-I	BA-GymGes v2	Modul	B2-I / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-I
BA-LHRG v1	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-I / B3-III
BA-LHRSG v2	Modul	B2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B6-III

L.068.14175

Johanna Sackel

(Umwelt-)Geschichte der Ozeane seit der Industriellen Revolution

(Environmental) History of the Seas since the Industrial Revolution

PS 2

Mo. 14:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Die Ozeane bedecken rund zwei Drittel unserer Erde. Die gesamte Menschheit – manche Teile der Bevölkerung mehr, manche weniger – ist vom Meer abhängig. Es ist Klimaregulator, Nahrungsquelle, Transportweg und Rohstofflieferant. Nicht ohne Grund lautet das Motto des Wissenschaftsjahres des BMBF „Meere und Ozeane“. In der Geschichtswissenschaft wurde den Ozeanen allerdings bisher verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im Seminar wollen wir den Meeren deswegen anhand des Ansatzes der Maritime History einen Platz einräumen und uns vor allem aus umweltgeschichtlicher Perspektive mit ihnen beschäftigen, was wirtschafts-, kultur-, wissenschafts- und politikgeschichtliche Aspekte miteinschließt. Wir werden uns bspw. Fragen nach Aufstieg und Auswirkungen der Containerschiffahrt widmen, nach der Verschmutzung der Meere und dem Umgang mit diesem Problem oder nach Wahrnehmungen des Meeres als Ressourcenlager und Forschungslabor.

Das Seminar erfordert die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit. Dies beinhaltet die Lektüre der vorbereitenden Texte (z.T. englischsprachig) sowie eine aktive Mitarbeit während der Sitzungen (Impulsreferat, Moderation o.ä.). Die Bestätigung der aktiven/qualifizierten Teilnahme setzt zudem das Führen eines Portfolios voraus, bestehend aus den bearbeiteten Texten und den Ergebnissen aus den Sitzungen. Für die Bescheinigung einer Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von 30.000 Zeichen erwartet.

Literatur: Kraus, Alexander/ Winkler, Martina (Hgg.): Weltmeere. Wissen und Wahrnehmung im langen 19. Jahrhundert, Göttingen 2014 (=Umwelt und Gesellschaft Bd. 10); Geschichte und Gesellschaft, Jg. 40, 3/2014 (Themenheft Lebensraum Meer, hrsg. von Christian Kehrt und Franziska Torma); <https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/>

Wichtige Hinweise:

Das Seminar findet in der zweiten Hälfte des Semesters mit einem Umfang von wöchentlich 4 SWS statt (12.06. bis 24.07.). Die passende Einführung kann entsprechend mit 4 SWS in der ersten Hälfte des Semesters besucht werden.

Voraussetzungen/Empfehlungen:

Passendes Einführungsseminar: Einführung in die Neueste Geschichte/Zeitgeschichte (Johanna Sackel) zu belegen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-II	BA-GymGes v1	Modul	B2-II
GymGes alt	Modul	B3-II	BA-GymGes v2	Modul	B2-II
GymGes neu	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-II

L.068.14180

Sebastian Bischoff

Deutscher Kolonialismus – Spuren, Erinnerungsdebatten und die Aufarbeitung in Ausstellungen und Schulbüchern
German Colonialism

PS 2

Do 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

20.04.2017

Kommentartext:

Der deutsche Kolonialismus, der 1914 flächenmäßig das viertgrößte Kolonialreich beherrschte, galt lange Zeit in der Geschichtswissenschaft und der Erinnerungskultur als Randnotiz der Geschichte. Spätestens mit dem 100. Jahrestag des Massakers an den Herero und Nama 2004/05 veränderte sich dies, nicht zuletzt durch die Arbeit zahlreicher regionaler und lokaler Initiativen. Auch diesen Impulsen ist die aktuelle Ausstellung im Deutschen Historischen Museum zu verdanken. Das Seminar soll zum einen auf die zeitgenössischen Debatten, den Niederschlag in der Imagologie und Kulturgeschichte und als auch auf die aktuellen erinnerungspolitischen Debatten anlässlich des Humboldt-Forums, des Deutschen Historischen Museums und der Umbenennung von Straßennamen in Berlin fokussieren.

Die Teilnahme an der Exkursion nach Berlin, die vom 28. bis 30. April 2017 stattfindet, ist hierfür verpflichtend.

Zum Zweiten sollen die Debatten über Kolonialismus in der Schule anhand aktueller Schulbücher und von Ausstellungen untersucht werden, hierfür wird im Rahmen des Seminars und im Verbund mit dem Arbeitsbereich Theorie und Didaktik der Geschichte eine von den Studierenden mitgetragene kleine Reihe von hochschulöffentlichen Veranstaltungen organisiert.

Literatur: berlin-postkolonial, <http://www.berlin-postkolonial.de>

- Heyden, Ulrich van der/Zeller, Joachim (Hrsg.), Kolonialismus hierzulande. Eine Spurensuche in Deutschland, Erfurt 2007,
- Heyden, Ulrich van der/Zeller, Joachim, Kolonialmetropole Berlin. Eine Spurensuche, Berlin 2002,
- Kundrus, Birthe (Hrsg.), Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus, Frankfurt a. M. u. a. 2003,
- Laak, Dirk van, Über alles in der Welt. Deutscher Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005,
- Speitkamp, Winfried, Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005,
- Zimmerer, Jürgen (Hrsg.), Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte, Frankfurt am Main u.a. 2013.

Voraussetzungen/Empfehlungen: Die Teilnahme an der Exkursion nach Berlin, die vom Freitag, 28.4.2017 bis Sonntag, den 30.4.2017, stattfinden wird, ist verpflichtend. Details werden in der ersten Vorbereitungssitzung am 20.04.2017 verabredet. Der Eigenanteil beläuft sich auf voraussichtlich EUR 50-100. Darin ist die Unterkunft, der Eintritt in die Museen etc. sowie Führungen und Stadtrundgänge enthalten. Die Bereitschaft zur Vorbereitung einer Station in Berlin, entweder allein oder in einem Team von zwei Studierenden, wird vorausgesetzt.

Wichtige Hinweise: Exkursion: 28.4. - 30.4.2017 nach Berlin

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	BA-GymGes v1	Modul	B2-III
GymGes alt	Modul	B3-III	BA-GymGes v2	Modul	B2-III
GymGes neu	Modul	B2-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-III
BA-LHRG v1	Modul	B2-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III
BA-LHRSG v2	Modul	B2-III			

L.068.14200

Dr. Helene Albers

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen

History didactics in the context of school teaching:

the example of Nazi Germany's "Euthanasia" program

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

19.04.2017

Kommentartext: Im Proseminar werden bezogen auf schulischen Geschichtsunterricht Grundlagen der Geschichtsdidaktik am Beispiel des Themenfeldes der rassenideologisch motivierten Behinderten- und Krankenmorde während des Nationalsozialismus behandelt. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG/HRSG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

- Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012;
- Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013;
- Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010;
- Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuaufl. Berlin 2014;
- Bodo von Borries: Historisch denken lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen u.a 2008.

Voraussetzungen / Empfehlungen

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	GymGes alt/neu	Modul	B4-II
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B3 II	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 II

L.068.14205

PD Dr. Felix Hinz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Geschichte der Kreuzzüge

History didactics in the context of school teaching: the example of the Crusades

Di 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel der Geschichte der Kreuzzüge diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Voraussetzungen/ Empfehlungen:

Vorhergehender erfolgreicher Besuch der Vorlesung: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau Geschichte)

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21)

Hinz, Felix (Hg.) (2015): Kreuzzüge des Mittelalters und der Neuzeit. Realhistorie – Geschichtskultur – Didaktik. Olms: Hildesheim/ Zürich/ New York (Historische Europa-Studien, Bd. 15)

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	GymGes alt/neu	Modul	B4-II
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B3 II	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 II

L.068.14210

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Geschichte des Kolonialismus und seiner Auswirkungen bis heute

History didactics in the context of school teaching: the example of the Colonialism and its effects until today

Do 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

20.04.2017

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel der Geschichte des Kolonialismus und seiner Auswirkungen bis heute diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau Geschichte).

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Voraussetzungen/Empfehlungen: Erfolgreicher Besuch der Vorlesung: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	GymGes alt/neu	Modul	B4-II
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B3 II	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 II

L.068.14215

Simon Stürenberg

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel von Selbst- und Fremdwahrnehmung(en) in Antike und Früher Neuzeit

History didactics in the context of school teaching: the example of self awareness and of other in antiquity and modern age

PS 2

Beginn

Mi 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

19.04.2017

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel ausgewählter (römisch-)antiker und frühneuzeitlicher Selbst- und Fremdwahrnehmungen diskutiert. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau Geschichte).

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Wichtige Hinweise: Vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	GymGes alt/neu	Modul	B4-II
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B3 II	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 II

L.068.14220

Christopher Wosnitza

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Geschichte des Terrorismus im 20. Jahrhundert

History didactics in the context of school teaching: the example of Terrorism in the 20th Century

PS 2

Beginn

Mo 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

24.04.2017

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel der Geschichte des Terrorismus im 20. Jahrhundert diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur: Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau Geschichte).

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Wichtige Hinweise: Vorhergehender Erfolgreicher Besuch der Vorlesung: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	GymGes alt/neu	Modul	B4-II
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B3 II	BA-GymGes v1/2	Modul	B4 II

L.068.14250

Anna Michel M.A.

Einführung in die Digital Humanities: Grundlagen, Methoden, Arbeitsfelder

Introduction to Digital Humanities: Principles, Methodology, Fields of Work

ES 2

Di 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

25.04.2017

Kommentartext:

Die Entwicklungen der Technik, der Einzug digitaler Technologien in den Alltag und die Vernetzung über das Internet haben in den letzten 20 Jahren zu enormen Umbrüchen in nahezu allen Lebensbereichen geführt. Auch die Wissenschaft sowie Archive, Museen und Bibliotheken sind von diesem Wandel durch die „Digitale Revolution“ betroffen und gestalten diesen Prozess aktiv mit.

Unter dem Schlagwort „Digital Humanities“ wird in den Geisteswissenschaften ein noch recht junger Forschungsbereich bezeichnet, der sich mit computergestützten Methoden und dem Umgang mit digitalen Daten für den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess auseinandersetzt. Dabei fassen die DH die Summe aller Ansätze zusammen, die durch die Erforschung, Entwicklung und Anwendung moderner Informationstechnologien die Arbeit in den Geisteswissenschaften erleichtern oder verbessern wollen.

Der Begriff geht auf die im Jahre 2004 veröffentlichte Publikation *A Companion to Digital Humanities* von John Unsworth und Ray Siemens zurück und fasst Entwicklungen zusammen, die vorher unter „humanities computing“ und „e-humanities“ subsumiert wurden. Am Schnittpunkt zwischen Informatik und Geisteswissenschaften kombinieren die Digital Humanities traditionelle Forschungsmethoden der Geschichte, Kunstgeschichte Literaturwissenschaft und Soziologie mit Werkzeugen der Informatik wie z.B. der Datenvisualisierung, der automatisierten statistischen Auswertung oder Texterkennung sowie selbstlernenden Algorithmen.

In dem Einführungsseminar sollen die grundlegenden Begriffe der Digital Humanities geklärt werden, neue Forschungsfragen und -methoden anhand von Fallbeispielen vorgestellt und ihre Bedeutung für die Arbeit von Geisteswissenschaftlern herausgearbeitet werden. Ein Schwerpunkt stellt dabei die Beschäftigung mit den Anwendungsgebieten der bildorientierten Disziplinen dar, die in Erweiterung zu den bislang stark textfokussierten Fragestellungen, das digitale Kulturerbe sowie die sog. „Digitale Kunstgeschichte“ umfassen.

Literatur:

- Arjun Sabharwal: *Digital Curation in the Digital Humanities: Preserving and Promoting Archival and Special Collections*, Burlington: Elsevier Science, 2015;
- Harald Klinke und Liska Surkemper [Hrsg.], *International Journal for Digital Art History: Issue 1*, München: Graphentis Verlag, 2015;
- Susan Schreibman, Ray Siemens und John Unsworth [Hrsg.], *A Companion to Digital Humanities*, New Jersey: Wiley Backwell, 2005;
- Eric T. Meyer und Ralph Schroeder: *Knowledge Machines. Digital Transformation of the Sciences and Humanities*, Cambridge: MIT Press, 2015,
- Susanne Kurz: *Digital Humanities. Grundlagen und Technologien für die Praxis*, Wiesbaden: Springer, 2015,
- Fotis Jannidis: *Wider das Altern elektronischer Texte. Philologische Textauszeichnung mit TEI*, in: *editio 11* (1997), Tübingen: Max Niemeyer (ein Imprint der Walter de Gruyter Verlag GmbH & Co. KG), S. 152-177.

Wichtige Hinweise: Exkursion: Heinz Nixdorf Museumsforum

Modulzuweisungen

GymGes neu	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-II
BA-GymGes v1/2	Modul	B3-I / B3-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B3-I / B3-III

L.068.14255

Anna Michel M.A.

Die Neugotik in der Architektur des 18. und 19. Jh. in Europa

The Gothic Revival in the 18th and 19th century in Europe

PS 2

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

26.04.2017

Kommentartext:

Unter Neu- oder Neogotik wird ein künstlerisches Phänomen des Historismus verstanden, das im Kern auf das 18. und 19. Jahrhundert beschränkt blieb. Doch gab es auch schon in den Jahrhunderten zuvor, d.h. während Renaissance und Barock, eine „Gotik nach der Gotik“, während es auf der anderen Seite eine bis heute andauernde neugotische Architektur gibt.

Modulzuweisungen

GymGes neu	Modul	B3-II / B3-III / B5-II / B5-V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I / B3-II / B3-III
BA-GymGes v1/2	Modul	B3-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B3-II

L.068.14260

N.N.

Erinnern – individuell, kollektiv, am Ort?

Ein Überblick über Theorien der kollektiven Erinnerung und deren Verortung

Memory – Individually, Collectively, Locally?

An Overview of Theories on Memory and their Localization

PS 2

Mo., 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2017

Kommentartext:

Die Begriffe „Kollektives Gedächtnis“, „Nationale Erinnerung“ oder auch der Zusammenhang von Globalisierung und Gedächtnis sind in Medien, Öffentlichkeit und Wissenschaft allgegenwärtig. Was sich hinter dem Begriff „Kollektives Gedächtnis“ verbirgt und wie sich die darum rankenden theoretischen Konstruktionen entwickeln und verändern wird im Seminar anhand von Theorietexten Stück für Stück erarbeitet und im Plenum diskutiert.

Literatur:

- Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungsformen. Eine Einführung, 2. Aktualisierte Auflage, Stuttgart 2011;
- Halbwachs, Maurice: Das kollektive Gedächtnis, Frankfurt am Main 1991;
- Halbwachs, Maurice: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Berlin 1985;
- Assmann, Jan: Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität, in: Jan Assmann/Tonio Hölscher (hrsg.): Kultur und Gedächtnis, Frankfurt am Main 1988, S. 9-19;
- Welzer, Harald: Das kommunikatives Gedächtnis: Eine Theorie der Erinnerung, München 2002;
- Daniel Levy/Natan Sznaider: Erinnerung im globalen Zeitalter: Der Holocaust, 1. Aktualisierte Neuauflage Frankfurt am Main 2007;
- Claus Leggewie: Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt, Bonn 2011;
- Nora, Pierre: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Berlin 1990, S. 11-33;
- Bzw. Nora, Pierre: Entre Mémoire et Histoire, in: Ders. (Hrsg.) Les lieux de mémoire. Bd. 1 La république, Paris 1984, S. XVII-XLII;
- François, Étienne/Schulze, Hagen: Einleitung, in: Dies. (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte I, 4. Durchgesehene Ausgabe, München 2002, S. 9-26;
- François, Étienne: Europa als Erinnerungsgemeinschaft? Anmerkungen zur Frage nach einem europäischen Gedächtnis, in: Volkhard Knigge/Hans-Joachim Veen/Ulrich Mähler/Franz-Josef Schlichting (Hrsg.): Arbeit am europäischen Gedächtnis. Diktaturerfahrung und Demokratieentwicklung, Köln/Weimar/Wien 2011, S. 13-23.

Modulzuweisungen

GymGes neu	Modul	B3-II / B3-III / B5-II / B5-V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I / B3-II / B3-III
BA-GymGes v1/2	Modul	B3-II	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B3-II

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Dr. Oliver Grote

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Mi 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.04.2017

Kommentartext: Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausarbeiten an, die bewertet werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-III / B3-III	BA-GymGes v1	Modul	B1-III /B3-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B1-III / B4-III / B5-I/IV/V	BA-GymGes v2	Modul	B1-III / B4-III
GymGes neu	Modul	B1-III / B3-III / B4-III/ B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III
BA-LHRG v1	Modul	B1-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III / B3-III			

L.068.14305

Dr. Oliver Grote

Politische Entscheidungsfindung in der Antike

Political decision-making in antiquity

GS 2

Di 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.04.2017

Kommentartext:

Im Zuge eines weltgeschichtlich völlig einzigartigen Prozesses brachten die Griechen mit ihrer Organisationsform der Polis das hervor, was wir heutzutage ‚das Politische‘ nennen: Das Zusammenleben freier Bürger (griech. *polita*), die sich selbst regierten. Nicht nur in der athenischen Demokratie (als besonders radikale Form dieser politischen Kultur), sondern auch in oligarchisch geprägten Poleis stand hierbei das politische Handeln der Bürger selbst im Vordergrund, wie es sich im Rahmen der *agora* oder *ekklêsia* abspielte, der Versammlung aller (männlichen) Bürger. Hier fällten sie durch Mehrheitsabstimmungen in aller Öffentlichkeit kollektive Entscheidungen über Belange der gesamten Gemeinde, z.B. über Krieg und Frieden, den Erlass von Gesetzen, Bürgerrechtsverleihungen an Fremde oder die Wahl von Beamten. Selbst im so autoritär anmutenden Sparta waren Abstimmungen der Volksversammlung an der Tagesordnung. Auch die römische Republik basierte zu einem großen Teil auf öffentlichen Versammlungen, wenngleich sich dort ganz eigene Formen einer politischen Kultur entwickelten, die etwa eine politische Gleichheit der Bürger nicht mehr vorsahen; und dennoch wurden auch in Rom wesentliche Entscheidungen kollektiv im öffentlichen Raum gefällt.

Im Rahmen des Seminars sollen solche kollektiven Entscheidungsfindungsprozesse untersucht werden, von den frühesten Anfängen in den homerischen Epen über die entwickelte griech. Polis und die athenische Demokratie bis hin zur römischen Republik mit ihren komplizierten Formen politischer Entscheidungsfindung. Im Blickpunkt des Seminars sollen stets die Auswirkungen des politischen Lebens auf den partizipierenden Bürger und damit auf die jeweilige Gesellschaft stehen. Hierfür wird es notwendig sein, auf theoretische Konzepte der sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen zurückzugreifen. Auf einer gesicherten historischen Grundlage kann zum Schluss möglicherweise die Frage nach der Vergleichbarkeit antiker und moderner politischer Systeme gestellt und beantwortet werden – eine sicherlich nicht nur akademische Frage angesichts der Tatsache, dass sich aktuelle Kritik am gegenwärtigen politischen System nicht selten an einem Demokratiedefizit desselben entzündet, das im Vergleich mit der Antike festgestellt wird.

Voraussetzungen/Empfehlungen: Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich bereits mit den Arbeitstechniken und Methoden der Alten Geschichte vertraut gemacht haben: Die Seminarteilnahme setzt den vorherigen, erfolgreich abgeschlossenen Besuch einer Einführung und eines Proseminars Alte Geschichte (Alternative: einer Basisveranstaltung AG) zwingend voraus.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-III	BA-GymGes v1	Modul	B3-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B4-III / B5-I/IV/V	BA-GymGes v2	Modul	B4-III
GymGes neu	Modul	B3-III / B4-III/ B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I/II/III
BA-LHRG v1	Modul	B3-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B4-III
BA-LHRSG v2	Modul	B3-III			

L.068.14310

Tina-Julia König M.A.

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Di, 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausarbeiten an, die bewertet werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-III / B3-III	BA-GymGes v1	Modul	B1-III /B3-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B1-III / B4-III / B5-I/IV/V	BA-GymGes v2	Modul	B1-III / B4-III
GymGes neu	Modul	B1-III / B3-III / B4-III/ B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III
BA-LHRG v1	Modul	B1-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III / B4-III
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III / B3-III			

L.068.14340

Prof. Dr. Hermann Kamp

**Friedensstiftung und Autonomiebestrebungen
in den Städten des hohen Mittelalters**

GS 2

Do, 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

27.04.2017

Kommentartext: Im Verlauf des 12. und 13. Jahrhunderts entwickelten sich in Europa eine Vielzahl von Städten, die bald schon zu den prägenden Faktoren der Gesellschaft zählten. Kommunale Selbstverwaltung und die Freiheit, die sie den Bürgern gewährten, erschienen dabei zunehmend als die Kennzeichen der neuen Städte und sollen es über Jahrhunderte hinweg bleiben. Diese politischen Errungenschaften waren häufig das Ergebnis teils heftiger Konflikte mit den jeweiligen Stadtherren. Aus welchen Gründen es zu diesen Auseinandersetzungen kam, ob sie stets nach einem bestimmten Muster verliefen, vor allem aber wie und durch wen sie beigelegt wurden, soll in der Übung/Grundseminar an ausgewählten Quellen untersucht werden.

Literatur: Schulz, Knut: Denn sie lieben die Freiheit so sehr. Kommunale Aufstände und Entstehung des Europäischen Bürgertums im Hochmittelalter, Darmstadt 1995.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-III	BA-GymGes v1/2	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B2-III / 5-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III
GymGes neu	Modul	B1-III / 5-I	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III
BA-LHRG v1	Modul	B1-III	MA-Geschichte v2	Modul	M2-III / M5-III
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M1-III
			Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M3-III / M4-III

L.068.14350

Dr. Martin Kroker

Geschichte Paderborns im Mittelalter

GS 2

Di, 16:00 – 18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

18.04.2017

Kommentartext: Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung der Siedlung an der Pader vom frühen Mittelalter bis zur Reformation. Themen sind die Gründung der Pfalz Paderborn durch Karl den Großen, die Einrichtung eines Bistums, der Ausbau der Siedlung unter Bischof Meinwerk im 11. Jahrhundert, das Entstehen der mittelalterlichen Bürgerstadt bis zur Zeit der Glaubenskämpfe am Ausgang des Mittelalters. Parallelen zu anderen norddeutschen Bischofsstädten werden aufgezeigt. Neben den Schriftquellen wird vor allem mit archäologischen Quellen gearbeitet.

Literatur: Frank Göttmann/Karl Hüser/Jörg Jarnut: Paderborn. Geschichte einer Stadt in ihrer Region, Paderborn 1999.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	BA-GymGes v1/2	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III Optionalbereich: Modul A / C
GymGes neu	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III
BA-LHRG v1	Modul	B1-III	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-II
BA-LHRSG v2	Modul	B1-III	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M3-III

L.068.14360

Dr. Arnold Otto

Mittelalterliche Urkunden lesen und verstehen

Reading and Understanding Medieval Charters

GS 2

Mo, 16:00 – 18:00 Uhr / Erzbistumsarchiv, Domplatz 15, 33098 Paderborn

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Die Wurzeln unseres heutigen Urkundenwesens liegen im Mittelalter. Diese hilfswissenschaftliche Übung zur mittelalterlichen Diplomatie möchte mit einem doppelten Ansatz der Entstehungsgeschichte und der Formgebung der Urkunden auf den Grund gehen.

Zum einen wird dabei diachronisch die Entwicklung der Urkunden und Urkundenformulare von der frühesten heute noch fassbaren Zeit an beschrieben. Ein zweiter Ansatz verfolgt den Aufbau der Urkunde. Diese besteht aus zahlreichen einzelnen Teilen, die jeweils eine eigene Bedeutung haben. Diese Teile sollen beschrieben und ihre Identifikation damit ermöglicht werden.

Viele mittelalterliche Urkunden sind zudem anders datiert, als wir es aus unserer Praxis kennen. In einer Einheit über die Chronologie, die Lehre der Zeitrechnung, werden daher auch diese Datierungsmuster vorgestellt und die Auflösung mittelalterlicher Datierungen in das heutige Schema eingeübt. Auch Inhalte der Rechtsgeschäfte sind anders quantifiziert als wir es heute kennen. Eine weitere Einheit widmet sich mit historischen Maßen, Zahlen und Gewichten daher der Metrologie (die nicht mit der Meteorologie zu verwechseln ist, auch wenn sie umgangssprachlich meist gleich ausgesprochen wird).

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern lateinische Urkunden des Mittelalters als Quellengattung für eigene Arbeiten zu erschließen. Aus Gründen der besonderen Verfügbarkeit von Originalquellen des 10. bis 21. Jahrhunderts findet die Veranstaltung in den Räumen des Erzbistumsarchivs im Konrad-Martin-Haus am Domplatz 15 statt. Grundkenntnisse der lateinischen Sprache und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der lateinischen und historischen Sprachständen der eigenen Sprache sind grundsätzlich erforderlich.

Wichtige Hinweise: Aufgrund der Raumsituation im Erzbistumsarchiv ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III			
GymGes alt	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	BA-GymGes v1/2	Modul	B1-III
GymGes neu	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B1-III
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	B1-III	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M3-III
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III Optionalbereich: Modul A / C	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-III

L.068.14400

Dr. Martin Dröge

Religiöse Dimensionen im Nationalismus und Nationalsozialismus

Religious Dimensions in Nationalism and Nationalsozialismus

GS 2

Mi, 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

19.04.2017

Kommentartext: Eine Richtung der Nationalismus-Forschung hat in den letzten Jahrzehnten mit der Kategorie der Nationalreligiosität die Verbindung von Nationalbewusstsein und Religion in den Vordergrund gerückt. Ein in religiöse Zusammenhänge eingebundenes nationales Denken formte ein umfassendes weltanschauliches Glaubenssystem, das als höchste Sinngebungsinstanz zu einer bedeutsamen Legitimationsquelle von Politik wurde.

Die Forschungen zur Nationalreligiosität knüpfen an eine funktionale Definition von Religion an, die auch dem theoretischen Konzept der Politischen Religion zu Grunde liegt. Die Theorie der Politischen Religion ist ein Deutungsangebot, das zur Beschreibung der Totalitarismen des 20. Jahrhundert entwickelt wurde. Die Verbindung zwischen den theoretischen Konzepten der Nationalreligiosität und der Politischen Religion verspricht neue Perspektiven auf Kontinuitäten vom 19. ins 20. Jahrhundert – insbesondere mit Blick auf die religiösen Wurzeln des Nationalsozialismus, die immer noch stark verkannt werden.

Im Seminar sollen Quellen aus nationalreligiösen Kreisen der deutschen Nationalbewegung sowie Schriften von NS-Ideologen mit Methoden der Digital Humanities aufbereitet und visualisiert werden.

Literatur:

- Altgeld, Wolfgang, Katholizismus, Protestantismus, Judentum. Über religiös begründete Gegensätze und nationalreligiöse Ideen in der Geschichte des deutschen Nationalismus, Mainz 1992.
- Bärsch, Claus-Ekkehard, Die politische Religion des Nationalsozialismus. Die religiösen Dimensionen der NS-Ideologie in den Schriften von Dietrich Eckart, Joseph Goebbels, Alfred Rosenberg und Adolf Hitler, 2. Aufl., München 2002.
- Haupt, Heinz-Gerhard/Langewiesche, Dieter (Hg.), Nation und Religion in der deutschen Geschichte, Frankfurt a.M. 2001.
- Klenke, Dietmar, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S. 389-447.
- Krumeich, Gerd/Lehmann, Hartmut (Hg.), „Gott mit uns“. Nation, Religion und Gewalt im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Göttingen 2000.
- Maier, Hans (Hg.), „Totalitarismus“ und „politische Religionen“. Konzepte des Diktaturvergleichs. 3 Bde., Paderborn 1996-2003.
- Walkenhorst, Peter, Nationalismus als „politische Religion“? Zur religiösen Dimension nationalistischer Ideologie im Kaiserreich, in: Blaschke, Olaf/Kuhlemann, Frank-Michael (Hg.), Religion im Kaiserreich. Milieus - Mentalitäten - Krisen, Gütersloh 1996.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V / B3-III	BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B3-III / B4-II / B4-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-I/II/III
GymGes neu	Modul	B2-III / B4-II/III / B5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III / B4-III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	B2-III / B3-III			

L.068.14410

Sabrina Lausen M.A.

David kämpfte – Jüdischer Widerstand im östlichen Europa während des Holocaust

David fought back – Jewish Resistance in Eastern Europe during the Holocaust

Fr., 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

21.04.2017

GS 2

Beginn

Kommentartext: Mutlos und passiv wie die „Schafe auf dem Weg zur Schlachtbank“ – von diesem Bild ist mitunter auch heute noch die öffentliche Vorstellung vom Verhalten der jüdischen Bevölkerung Europas angesichts ihrer drohenden Ermordung durch die Nationalisten geprägt. Eine solche Vorstellung wirft zwangsläufig die Frage auf, warum zahllose jüdische Menschen offenbar wissentlich in den Tod gingen, ohne auch nur den Versuch zu wagen, sich gegen ihre Mörder zur Wehr zu setzen. Tatsächlich ist der Forschung eine Vielzahl von Fällen bekannt, in denen genau dies geschah. Das Spektrum des jüdischen Widerstandes erstreckte sich hierbei von passiven Formen, die vor allem den Erhalt der jüdischen Kultur während und nach der Besatzung garantieren sollten, bis hin zu aktivem Widerstand in Form von Partisanenaktivitäten oder bewaffneten Aufständen in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern. Das Seminar untersucht anhand von Quellenmaterial unterschiedliche Arten des jüdischen Widerstandes im deutsch besetzten östlichen Europa. Im Vordergrund stehen hierbei sowohl das Erlernen einer systematischen wissenschaftlichen Quellenkritik als auch die Beschäftigung mit einem wenig berücksichtigten Aspekt des Holocaust.

Literatur: Ainsztein, Reuben/ Paulsen, Jörg (Hgg.): Jüdischer Widerstand im deutschbesetzten Osteuropa während des Zweiten Weltkrieges, Oldenburg 1995; Bauer, Yehuda: Jüdische Reaktionen auf den Holocaust (Geschichte des Holocaust; 5), Münster 2012; Kroh, Ferdinand: David kämpft. Vom jüdischen Widerstand gegen Hitler, Reinbeck 1988; Lustiger, Arno: Zum Kampf auf Leben und Tod! Das Buch vom Widerstand der Juden 1933 – 1945, Köln 1994; Schoeps, Julius H./ Bingen, Dieter/ Botsch, Gideon (Hgg.): Jüdischer Widerstand in Europa (1933 – 1945). Formen und Facetten (Europäisch-jüdische Studien. Beiträge; 27), Berlin 2016; Ueberschär, Gerd R. (Hrsg.): Handbuch zum Widerstand gegen Nationalsozialismus und Faschismus 1933/39 bis 1945, Berlin u.a. 2011.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	B3-II/III	BA-GymGes v1	Modul	B2-III	
GymGes alt	Modul	B3-III	B4-II/III	BA-GymGes v2	Modul	B2-III	
GymGes neu	Modul	B2-III	B4-II/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III	B3-I/II/III
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	B2-III		Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III	

L.068.14430

Florian Lukas Staffel

Geschichte unserer Gegenwart

history of our time

Do., 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

20.04.2017

GS 2

Beginn

Kommentartext:

Finanz- und Wirtschaftskrise, neue religiös oder ethnisch motivierte Konflikte, Flüchtlingskrise, Auseinanderbrechen der europäischen Union, politischer Wandel der Vereinigten Staaten von Amerika, aufstrebender Rechtspopulismus, Klimawandel, Big Data usw.

Studiert man herkömmliche Zeitungen oder die Social-Media-Kanäle, so gewinnt man den Eindruck, in einer unübersichtlichen, unsicheren oder sogar postfaktischen Gegenwart zu leben. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur scheinen in einem rasanten Wandel zu sein. Und was hat dies mit Geschichte zu tun?

1953 definierte Hans Rothfels die Zeitgeschichte als „Epoche der Mitlebenden“. Diesem Anspruch folgend versucht das Seminar die zentralen Entwicklungen und Probleme der Gegenwart in ihrer historischen Bedingtheit zu analysieren. Hierzu soll zunächst theoretisch und methodisch betrachtet werden, wie eine Geschichte der Gegenwart überhaupt geschrieben werden kann, bevor dann ausgewählte Themenfelder aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur mit diesen Analyseinstrumenten untersucht werden sollen.

Literatur: Rödder, Andreas: 21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart, München 2015. Wirsching, Andreas: Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit, München 2012. Winkler, Heinrich August: Die Zeit der Gegenwart, München 2015. Doering-Manteuffel, Anselm / Raphael, Lutz / Schlemmer, Thomas (Hrsg.): Vorgeschichte der Gegenwart. Dimensionen des Strukturbruchs nach dem Boom, Göttingen 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studentinnen und Studenten des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	B3 III	BA-GymGes v1/2	Modul	B2 III
GymGes neu	Modul	B2 III / B5-II	L-Grunds LB Gesell.	Modul	G-D.1 / G-E.1
BA-LHRG v1	Modul	B2 III	BA-G-LB Gesell.	Modul	M1
BA-LHRSG v2	Modul	B2 III	BA-G-LB-Gesell. WiSE 16/17	Modul	M3

L.068.14440

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Das Deutsche Reich als Kolonialmacht

The German Empire as Colonial Power

GS 2

Do, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

20.04.2017

Kommentartext:

Das Deutsche Reich wurde erst spät als Kolonialmacht aktiv. Das Seminar betrachtete die verschiedenen Kolonien in vergleichender Perspektive und fragt nach dem Stellenwert des Kolonialismus für den weiteren Verlauf der Geschichte im 20. Jahrhundert.

Literatur:

Gründer, Horst [Hrsg.]: „...da und dort ein junges Deutschland gründen“. Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. Bis zum 20. Jahrhundert, München 1999;
Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn 31995;
Kundrus, Birthe: Moderne Imperialisten. Das Kaiserreich im Spiegel seiner Kolonien, Köln; Weimar 2003;
Wagner, Norbert Berthold: Die deutschen Schutzgebiete. Erwerb, Organisation und Verlust aus juristischer Sicht, Baden-Baden 2002.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	BA-LHRG	Modul	B2-III
GymGes alt	Modul	B3-III / B5-III / B5-V	BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III
GymGes neu	Modul	B2-III / B5-II / B5-IV / B5-V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II / B3-I/III
			Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III

L.068.14450

Dr. Marcus Weidner

Einführung in die Praxis der Digital Humanities

Introducing to the Practice of Digital Humanities

GS 2

Mo, 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Die zzt. stattfindenden Digitalisierungsprozesse, die nahezu alle Lebensbereiche berühren, verändern auch die Geschichtswissenschaften. Mehr und mehr Quellen und Daten werden digital bzw. online zur Verfügung gestellt, neue Arbeitsweisen sowie Präsentations- und Analysetools erweitern den Arbeitsalltag. Die Digital Humanities (DH) schaffen zwar neue Zugänge, sie erfordern jedoch ein spezielles Querschnitt-Wissen, das bislang nicht zum traditionellen Curriculum zählte. Darüber darf nicht vergessen werden, dass auch solide Kenntnisse in den historischen Grundwissenschaften (z. B. der "analoge" Quellenzugang, das Quellenlesen) keineswegs überflüssig werden, da die Datenerhebung ein wichtiger Schritt bei den DH darstellt.

Das Grundseminar möchte daher beides praxisorientiert kombinieren. Es führt zunächst in die Digital Humanities (Arbeitsfelder, Organisation, Geschichte) ein und lotet Chancen und Probleme dieser "Neuen Welt" an konkreten Beispielen (z. B. Bibliografien und Bestandsverzeichnisse, Quellenwerke, Personen- und Sachlexika) aus. Um Daten erheben zu können, sollen die Studierenden einen Einblick in die praktische Archivarbeit sowie in das Lesen und den Umgang mit personenbezogenen Quellen, die für biografische oder prosopografische Arbeiten herangezogen werden können, erhalten (z. B. Quellenarten, Recherche, Dokumentation, rechtliche Aspekte). Auf dieser doppelten Grundlage sollen ausgewählte „analoge“ Personendaten" seit dem 17. Jh. (mit Schwerpunkt Zeitgeschichte), in die Digitale Welt überführt werden: Gemeinsam erarbeiten wir eine Datenbank gestützte Lösung, um digitale Daten (Personen- und Archivdaten) zu verwalten, zu dokumentieren und für die DH nutzbar zu machen. Diese Plattform kann bei späteren Archiv- und Personenrecherchen eingesetzt werden. Um dieses Wissen praxisnah zu vertiefen und zu vernetzen, sind Exkursionen in das Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT) der Universität Paderborn, das Digitalisierungszentrum der UB Paderborn, das Heinz-Nixdorf-Forum und das Stadtarchiv Paderborn geplant.

Literatur:

- Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hg.). Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historische Hilfswissenschaften. Köln [u. a.] 2012.
- Busse, Laura u. a. (Hgg.). Clio-Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften. Historisches Forum, Bd. 19. Berlin 2016. URL: histfor-19--clio-guide-ein-handbuch-zu-digitalen-ressourcen-fuer-die-geschichtswissenschaften_978-3-86004-318-9.pdf (Letzter Seitenabruf: 13.09.2016)
- Gardiner, Eileen u. a. (ed.). The Digital Humanities. A Primer for Students and Scholars. New York 2015.
- Haber, Peter. Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. München 2011.
- Schmale, Wolfgang. Digitale Geschichtswissenschaft. Wien 2010.
- Warwick, Claire u. a. (ed.). Digital Humanities in Practice. London 2012.
- Weidner, Marcus. Die Region in der Welt. Biographische Nachschlagewerke im Zeitalter des Internet, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.), Die Biographie in der Stadt- und Regionalgeschichte, (=Westfälische Quellen und Archivpublikationen, 26) Münster 2011, 45-63.

Voraussetzungen/Empfehlungen: Das Grundseminar erfordert keine besonderen IT-Kenntnisse, jedoch die Bereitschaft, sich auf digitale Verfahren einzulassen. Benötigt wird ein Notebook (mit WLAN-Zugang) sowie das Programm MS Access, das über das IMT kostenlos zu beziehen ist.

Wichtige Hinweise:

Regelmäßige Anwesenheit und das Halten eines Referats sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	B3-III			
GymGes alt	Modul	B3-III	B4-III	B5-III	B5-V	
GymGes neu	Modul	B2-II	B4-III	B5-II	B5-V	
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	B2-III				
BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III				
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III	B3-I	B3-II	B3-III	Optionalbereich Modul C
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III				

L.068.14470

Maria Harnack M.A.

Die internationale Renaissance nördlich der Alpen

The international Renaissance north of the Alps

GS 2Mi, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.04.2017

Kommentartext:

Die Renaissance im Sinne einer Wiedergeburt der Antike fand mit zeitlicher Verschiebung in zahlreichen Kulturen der Welt einen Widerhall, wobei ihr Kernland zweifelsohne Italien ist. Die kunstwissenschaftliche Forschung befasst sich seit ihren Anfängen mit den Manifestationen dieser Bewegung in den bildenden Künsten. Auch nördlich der Alpen ordnete sie eine Vielzahl von Objekten zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert der Renaissance zu, beispielsweise die Werke Albrecht Dürers, Schloss Fontainebleau oder das Grabmal von Christian III. im Dom von Roskilde. Im Seminar untersuchen und vergleichen wir solche verschiedenartigen Fallbeispiele, um ein differenziertes Bild zu gewinnen. Da die Antike außerhalb von Italien nicht ohne weiteres kennenzulernen war, versuchen wir außerdem, die Rezeptionswege zu rekonstruieren. Auf übergeordneter Ebene sollen die Kriterien für die begriffliche Einordnung diskutiert werden. Nicht zuletzt ist es ein Ziel, allgemeine Kenntnisse der Kunstgeschichte (Methoden, Gattungen und Ähnliches) zu vermitteln.

Literatur:

- Phyllis Pray Bober/Ruth Rubinstein, Renaissance artists & antique sculpture. A handbook of sources, London 1986
- Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400-1600 [Ausstellungskatalog; Zürich 2016], Ostfildern 2016
- David Landau/Peter Parshall, The Renaissance print. 1470-1550, New Haven [u.a.] 1994
- Gunter Schweikhart, Die Kunst der Renaissance. Ausgewählte Schriften, hg. von Ulrich Rehm [u.a.], Köln [u.a.] 2001
- Jeffrey Chipps Smith, The Northern Renaissance, Berlin [u.a.] 2004

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V		
GymGes alt	Modul	B3-III	B5-IV/V	
GymGes neu	Modul	B2-III	B3-II/III	B5-III/V
BA-LHRG v1	Modul	B2-III		
BA-LHRSG v2	Modul	B2-III	B2-II	
BA-GymGes v1/2	Modul	B2-III	B2-II	
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II/III	B3-II/III	
Zwei-Fach-BA v5	Modul	B2-III		

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung II

Greek Historiography II

HS 2

Fr, 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

21.04.2017

Kommentartext: Das Seminar behandelt i.w. die Geschichtsbetrachtung und –beschreibung des Thukydides.

Wichtige Hinweise: Die Arbeit findet auf der Grundlage von Papieren statt, die durchweg im Netz bei PAUL eingestellt und als Hausaufgaben vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die erste Sitzung vom 21.04.

Voraussetzungen/Empfehlungen:

Als günstig anzusehen ist der Besuch der vorhergehenden Veranstaltung: Griechische Geschichtsschreibung I. Wer dort nicht teilnehmen konnte, findet eine Zusammenfassung der bisher erarbeiteten Ergebnisse bei PAUL.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	B1-III	B3-III	A1-I	A2-I		
GymGes alt	Module	B1-III	B4-III	B5-I/IV/V	A1-I	A2-I	
GymGes neu	Module	B1-III	B3-III	B4-III	B5-I/III/IV/V	A1-I	A2-I
BA-LHRG v1	Module	B1-III	B3-III	A1-I	A2-I		
BA-LHRSG v2	Module	B1-III	B3-III	A1-I	A2-I		
BA-GymGes v1	Module	B1-III	B3-III	B4-III	A1-I	A2-I	
BA-GymGes v2	Module	B1-III	B4-III	A1-I	A2-I		
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	B1-III	B3-I/II/III	A1-I	A2-I	A3-I/II/III	
Zwei-Fach-BA v5	Module	B1-III	B4-III	A1-I	A2-I		
MA-LHRG v1	Module	MM1-I	MM2-II				
MA-LHRSG v2	Module	MM1-I	MM2-II				
MA-GymGes v1/2	Module	MM1-I	MM2-II	MM3-I			
MA-Geschichte v1	Module	B7-I	B8-I	B9-I/II/III	A6-I/II/III	A6-I/II/III	A9-I/II/III
MA-Geschichte v2	Module	MM1-I	MM2-I	MM3-II	MM4-I	MM5-I	MM7-II
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	MM2-I	MM2-II	MM3-II/III	MM4-II		
LSI/II;M	Module	A1	B1/2	C1			

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

“Wer mag denn wohl da noch gehorchen?”

“Who shall obey here?”

HS 2

Di, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.04.2017

Wichtige Hinweise:

Das Seminar beginnt am 18.04.2017. Eine erste, vorbereitende Sitzung findet bereits in der letzten Woche des Wintersemesters statt, nämlich am 07.02.2017, 14:00 Uhr, in Raum N4.147. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist erforderlich. Ein Themenplan steht im Netz und hängt am Schwarzen Brett der Alten Geschichte.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A1-I	A2-I				
GymGes alt	Module	A1-I	A2-I				
GymGes neu	Module	A1-I	A2-I				
BA-LHRG v1	Module	A1-I	A2-I				
BA-LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1	Module	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v2	Module	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A1-I	A2-I	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1	Module	MM1-I	MM2-II				
MA-LHRSG v2	Module	MM1-I	MM2-II				
MA-GymGes v1/2	Module	MM1-I	MM2-II	MM3-I			
MA-Geschichte v1	Module	B7-I	B8-I	B9-I/II/III	A6-I/II/III	A6-I/II/III	A9-I/II/III
MA-Geschichte v2	Module	MM1-I	MM2-I	MM3-II	MM4-I	MM5-I	MM7-II
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	MM2-I	MM2-II	MM3-II/III	MM4-II		
LSI/II;M	Module	A1	B1/2	C1			

L.068.14515

Prof. Dr. Brigitte Englisch

HS 2

Beginn

Grenzen und Grenzüberschreitungen im Mittelalter

Do, 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

20.04.2017

Kommentartext:

Die Aspekte von Grenzen sowie die Probleme ihrer Sicherung und Überwindung, aber auch der Erfahrung des Anderen oder Fremden sind erst in der jüngsten Zeit in den Blickpunkt mediaevistischer Forschung getreten. Dabei ist, nicht zuletzt aufgrund aktueller Diskussionen, der Fokus thematisch relativ weit zu fassen; er reicht von der geographisch/topographischen Grenze zwischen Territorien und Herrschaftsgebieten bis hin zu Grenzen innerhalb der Gesellschaft und den aus Grenzverschiebungen resultierenden Konflikten.

Regionaler Anknüpfungspunkt für das Seminar soll keine entfernte, sondern eine nahe Grenze in Zentraleuropa sein: die Gegend beiderseits der Loire, die in vielfältiger Weise die Scheide zwischen unterschiedlichsten Herrschaften und Machtphären topographisch fixierte; sie trennt in der Völkerwanderungszeit die Einflussgebiete der Franken und der Westgoten; formiert die Grenze der maximalen arabischen Expansion in Europa und definierte das ganze Mittelalter hindurch die Grenze zwischen dem Norden und dem Süden Frankreichs. Parallel dazu lassen sich aber auch gesellschaftliche Grenzen an divergenten oder konkurrierenden Rechtstraditionen, innerhalb von Mönchtum und Klosterreformen aufzeigen; auch die Überschreitung von Grenzen im späten Mittelalter, wie sie in der Person Jeanne d'Arcs kulminieren, soll in diesem Zusammenhang thematisiert werden.

Literatur:

- Herbers, Klaus (Hrsg.): Grenzüberschreitungen im Vergleich- der Osten und der Westen des mittelalterlichen Lateineuropa. Akademie-Verlag, Berlin 2007
Edith Wenzel: Grenzen und Grenzüberschreitungen: Kulturelle Kontakte zwischen Juden und Christen im Mittelalter, in: *Aschkenas* 14, 1 (2004), S. 1–7
Ernst Hinrichs, Heinz-Gerhard Haupt, Stefan Martens, Heribert Müller, Bernd Schneidmüller, Ralph W. Mathisen, Danuta Shanzer (Hgg.), *The Battle of Vouillé, 507 CE. Where France Began (=Millennium-Studien. Band 37)*. De Gruyter, Berlin 2012
Eugen Ewig, *Die Merowinger und das Frankenreich*, Stuttgart u. a. 1993
Jonathan Sumption, *The Hundred Years War*, 5 Bde. (bisher erschienen 1-4) London 1990-2015
Joachim Ehlers, *Der Hundertjährige Krieg*, München 2009

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A2-I	A2-III	A3-I + III		
GymGes alt	Module	A2 II	A3 I-IV	A4 I-IV		
GymGes neu	Module	A2-I	A2-III	A2-IV	A3 I-IV	A4 I-IV
BA LHRG v1	Module	A2-I-III				
BA LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I			
BA GymGes v1/2	Module	A1-I	A2-I			
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A2-I-III	A3-I-III			
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I			
MA HRGe v1 / MA HRSGe v2	Module	M2-II				
MA GymGes v1/2	Module	M2-II	M3-I			
MA Geschichte v1	Module	A6-I-III	A7-I-III	A9-I		
MA Geschichte v2	Module	M2-I	M5-I	M7-II		
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M2-II	M3-II	M4-II		
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M1-I				

L.068.14516

Prof. Dr. Brigitte Englisch

HS 2

Beginn

Zwischen Tours und Poitiers - Klöster, Burgen und Paläste

Between Tours and Poitiers - Cloisters, Castles and Palaces

Do, 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

20.04.2017 / **Exkursion (14.06.-18.06.2017)**

Kommentartext:

Kaum eine andere Region in Frankreich ist in ihrer Struktur so nachhaltig von ihrer wechselhaften Geschichte im Mittelalter geprägt wie die Gegend zwischen Tours und Poitiers; hier entfaltete sich das martinische Mönchtum, hier dominierten mächtige Klöster wie Fleury, St-Aignan und Fontevrault, Festungen und Burgen zeugen von Machtkonflikten und Herrschaftsdemonstration.

Ergänzt werden sollen die im Seminar erarbeiteten Erkenntnisse durch eine 5-tägige Exkursion (14.06.-18.06.2017); Besichtigungspunkte sind u.a. die Burgen von Saumur und Chinon, die Schlösser Amboise, Chambord, Chenonceau, Azay-le-Ridaeu (u.a.), die allesamt auf mittelalterlichen Fundamenten ruhen sowie die Grablege der Eleonore von Aquitanien und des Richard Löwenherz in Fontevrault und die Kirchen/Klöster Tavant, Saint Aignan und St-Benoit-sur-Loire (vormals Fleury).

Literatur:

- Charlotte Tacke, *Kleine Geschichte Frankreich*, Bonn 2010
Joachim Ehlers, *Der Hundertjährige Krieg*, München 2009
Laurence Brugger, *Poitou romane*, Zodiaque 2015

Wichtige Hinweise: 5-tägige Exkursion (14.06.-18.06.2017)

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A2-I	A2-III	A3-I + III		
GymGes alt	Module	A2 II	A3 I-IV	A4 I-IV		
GymGes neu	Module	A2-I	A2-III	A2-IV	A3 I-IV	A4 I-IV
BA LHRG v1	Module	A2-I-III				
BA LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I			
BA GymGes v1/2	Module	A1-I	A2-I			
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A2-I-III	A3-I-III			
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I			
MA HRGe v1	Module	M2-II				
MA HRSGe v2	Module	M2-II				
MA GymGes v1/2	Module	M2-II	M3-I			
MA Geschichte v1	Module	A6-I-III	A7-I-III	A9-I		
MA Geschichte v2	Module	M2-I	M5-I	M7-II		
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M2-II	M3-II	M4-II		
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M1-I				

L.068.14520

Prof. Dr. Malte Prietzel

Glaubenskriege an der Ostsee.

Der Deutsche Orden im Kampf gegen Prußen und Litauer

Holy Wars near the Baltic Sea.

The Teutonic Order fighting against Prussians and Lithuanians

HS 2

Beginn

Mi, 16:00 - 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

26.04.2017

Kommentartext:

Von 1226 bis an den Beginn des 15. Jahrhunderts führt der Deutsche Orden im Raum südöstlich der Ostsee Kriege gegen Andersgläubige. Zunächst erobert er das Land der Prußen, die in der Gegend des späteren Ostpreußen leben, und errichtet eine eigene Herrschaft. Danach wendet er sich gegen die Litauer – ohne langfristigen Erfolg. Die ganze Zeit über wird er immer wieder von Adligen aus dem Reich und Westeuropa unterstützt. Das Seminar beschäftigt sich mit den politischen, kulturellen, sozialen und siedlungsgeschichtlichen Facetten dieser Vorgänge.

- Literatur:**
- Klaus Militzer, Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005;
 - Hartmut Boockmann, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel zu seiner Geschichte, München 2012; 800 Jahre Deutscher Orden. Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, Gütersloh / München 1990.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	2-I/III	3-I/III			
GymGes alt	Module	2-II	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV		
GymGes neu	Module	2-I/III/IV	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV		
BA-LHRG v1	Module	A1-I	A2-I			
BA-LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I			
BA-GymGes v1/2	Module	A1-I	A2-I			
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A1-I	A2-I/II/III	A3-I/II/III		
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I			
MA-LHRG v1	Module	M2-II				
MA-LHRSG v2	Module	M2-II				
MA-GymGes v1/2	Module	M2-II	M3-I			
MA-Geschichte v1	Module	B7-II	8-II	9-I/II/III	A6-I/II/III	7-I/II/III
MA-Geschichte v2	Module	M2-I	M5-I	M7-II		
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M1-1	2-2	3-2	4-2	
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M1-1	P II			

L.068.14530

Prof. Dr. Malte Prietzel

Krieg und Militär im 18. Jahrhundert

War and the Military in the 18th Century

Do, 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

27.04.2017

Kommentartext: Krieg und Militär prägen die europäische Politik im 18. Jahrhundert, ja das Leben weiter Bevölkerungskreise. Die Finanzierung der Heere stellt – nicht nur im Krieg, sondern auch im Frieden – eine Hauptaufgabe staatlichen Handelns dar. Das Leben hunderttausender Soldaten und Offiziere ist auf die Führung von Kriegen und die Vorbereitung dazu ausgerichtet. Kampfhandlungen, aber auch Einquartierungen im Frieden beeinflussen auch das Leben der Zivilisten. Die Beschäftigung mit Krieg und Militär bietet aus diesen Gründen hervorragende Einblicke in politische und gesellschaftliche Strukturen sowie kulturelle Prägungen der Zeit.

Wichtige Hinweise:

Aufgrund des Zwei-Prüfer-Prinzips kann dieses Hauptseminar bei der mündlichen Modulabschlussprüfung im Rahmen der Masterstudiengänge (M. Ed. HRG und GyGe, jeweils Modul 2; MA Geschichte 2012 und 2013, jeweils Modul 5; 2-Fach Master, Fach Geschichte, Modul 3) nicht mit der Vorlesung „Die Kreuzzüge“ kombiniert werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	2-II/III	3-II/III				
GymGes alt	Module	2-III	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV			
GymGes neu	Module	2-II/III/IV	3-I/II/III/IV	4-I/II/III/IV			
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1/2	Module	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A1-I	A2-I/II/III	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Module	M2-II					
MA-GymGes v1/2	Module	M2-II	M3-I				
MA-Geschichte v1	Module	B7-III	8-III	9-I/II/III	A6-I/II/III	7-I/II/III	9-I/II
MA-Geschichte v2	Module	M2-I	M5-I	M7-II			
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M1-1	2-2	3-2	4-2		
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M1-2	P II				

L.068.14540

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Friedrich Spee (1591–1635)

Prof. Dr. Lothar van Laak

Mi, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

19.04.2017

Kommentartext: Friedrich Spee (1591–1635) ist der bekannteste Professor der alten Universität Paderborn. Da sein Wirken für viele Disziplinen von Bedeutung ist, wird es dort in der Regel getrennt und ausschnittsweise betrachtet: die Lieddichtung in der Germanistik; die Kritik an den Hexenprozessen in der Geschichtswissenschaft; die Seelsorge und Ordenszugehörigkeit in der Theologie. Das interdisziplinäre Seminar soll Spee in geschichts- und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Indem es fragt, welche Zweckbestimmungen Spees Texten eingeschrieben sind, erschließt es die kommunikativen und praktischen Zusammenhänge, auf die hin die Texte verfaßt wurden. Damit rücken drei Kontexte in den Blick, die in dem Seminar eingehend erörtert werden sollen: 1. die Jesuitenuniversität als ein Medienzentrum, das nicht nur akademischen Diskursen diente, sondern auf Breitenwirkung setzte, um die religiöse Kommunikation der Bevölkerung insgesamt zu prägen; 2. jesuitische Spiritualität im Zusammenspiel von geistlicher Anleitung und gemeinschaftlicher mystischer Laienfrömmigkeit; der Stellenwert von Literatur als frühneuzeitliches Medium in diesen Kontexten; 4. der „Barock im Norden“ als eine politische Sprache, die darauf zielte, Besonderheiten der eigenen Gemeinwesen in europaweit verbreiteten und verstandenen Formen zu kommunizieren.

Literatur: Friedrich Spee-Lesebuch. Hrsg. im Auftrag der Friedrich-Spee-Gesellschaft von Dieter Kunze u.a. Düsseldorf: lit 2010 [29,90 €].

Voraussetzungen/Empfehlungen: Lateinkenntnisse sind von Vorteil.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A2-II	A2-III				
GymGes alt	Module	A2-III	A3-II	A4-III			
GymGes neu	Module	A2-II	A3-II	A4-III			
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Module	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1/2	Module	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A1-III	A2-I/II/III	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Module	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Module	M2-II					
MA-GymGes v1/2	Module	M2-II	M3-I				
MA-Gesch v1	Module	B7-III	B8-III	A6-I/II/III		A7-I/II/III	
MA-Gesch v2	Module	M2-I	M5-I	M7-II			
Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M2-II	M3-II	M4-II			
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M1-II	M2-I/III	P-II			

L.068.14580

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Gefängnisse als totale Institutionen

Prisons as total Institutions

HS 2

Do. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

20.04.2017

Kommentartext:

Gefängnisse sind eine recht junge historische Erscheinung. Zu Ihren Entstehungsbedingungen zählte eine sich verfestigende staatliche Ordnung und ein geandelter Blick auf den Zweck von Strafen. Die Freiheitsstrafe wurde auch zum Zweck der Besserung verhängt. Trotzdem verloren die Gefängnisse und Zuchthäuser nichts von ihrem Schrecken. Erving Goffman bezeichnet sie als "totale Institutionen".

Literatur:

AMMERER, Gerhard/BRETSCHNEIDER, Falk/WEIß, Alfred Stefan (eds): Gefängnis und Gesellschaft. Zur (Vor-)Geschichte der strafenden Einsperrung, Leipzig 2003.
FINZSCH, Norbert /JÜTTE, Robert [Hrsg.]: Institutions of Confinement. Hospitals, Asylums, and Prisons in Western Europe and North America 1500-1950, Cambridge 1996.
FOUCAULT, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt am Main 1994.
JOHNSTON, Helen [Hrsg.]: Punishment and Control in Historical Perspective, Basingstoke 2008.
NUTZ, Thomas: Strafanstalt als Besserungsmaschine. Reformdiskurs und Gefängniswissenschaft 1775-1848, München 2001.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / 2-II-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v5	Modul	A1-I / A2-I
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III / 9-I/II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II

L.068.14590

Dr. Michael Wittig

Maghreb – der Ferne Westen des Osmanischen Reiches

Maghreb – The Far West of the Ottoman Empire

Mo. 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

HS 2

Beginn

24.04.2017

Kommentartext:

Nachdem Sultan Selim I. 1517 die Mamlukken in Ägypten besiegt hatte, kam auch das nördliche Afrika (Nordafrika ist ein Begriff der französischen Kolonialverwaltung) unter die Regie des Osmanischen Reiches. Auch hier hatte sich im 7. Jahrhundert der Islam durchgesetzt, mit einer starken arabischen Bevölkerung, die sich wegen der Klimaveränderungen nun hier angesiedelt hat. Damit war das Christentum im Norden Afrikas praktisch gänzlich ausgelöscht, eine Geschichte, die ohnehin stets voller Konflikte war. So hatten schon im 4. Jahrhundert die Christen hier Bischöfe abgelehnt, die sich den Verfolgungen bis zu Zeiten des Kaisers Konstantin entzogen hatten; diese sogenannten Donatisten zeigten durchaus fanatische und gewaltbereite Elemente. Unter den Vandalen, die Anfang des 5. Jahrhunderts die Römer hier ablösten, erlebten sie wiederum Unterdrückungen, da diese dem arianischen Bekenntnis (Jesus nicht wesensgleich mit Gottvater) zugehörten. Als dann unter dem oströmischen Kaiser Justinian die Vandalenherrschaft im Norden Afrikas beendet wurde, kamen die hiesigen Christen wieder in Bedrängnis, da sie nicht die Bräuche der östlichen Kirche übernehmen wollten. Der Islam erschien ihnen hier attraktiv, da er ihnen die Gleichstellung mit dem Eroberervolk der Araber versprach. Freilich gab es auch Fragen, da Selim sowohl die schiitischen Safawiden in Persien wie die sunnitischen Mamlukken in Ägypten bekämpft hatte – Streit innerhalb der muslimischen Umma. Diese Trennung zwischen Sunniten und Schiiten gab es bereits seit der Mitte des 8. Jahrhunderts, als das arabisch muslimische Großreich der Umayyaden, mit dem Sitz in Damaskus, zerbrach und der Maghreb vom neuen Kalifat in Bagdad getrennt war. Hier entstanden jetzt kleine Reiche, die wir als Vorläufer der heutigen Staaten Marokko, Algerien und Tunesien ansehen können. Ab 1250 herrschten dann die Mamlukken auch über den Norden Afrikas. Die Osmanen setzten hier im Fernen Westen ihres Reiches verschiedene lokale Herrscher ein, in Tripolitani, dem Norden des heutigen Libyen, z.B. die ursprünglich griechische Familie Quaramanli, auch die Husainiden in Tunesien waren griechischer Herkunft. Marokko gehörte nicht zum Osmanischen Reich; man suchte Kontakt zum französischen Hof. Als der König von Marokko alle christlichen Sklaven frei ließ, fand das seinen Niederschlag in Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“. Die Europäer aber hatten in Afrika vor allem Handelsinteressen, sie wollten die Rohstoffquellen in ihre Hände bringen, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal, Spanien und auch Deutschland. Unter anderem galt es den nordamerikanischen Markt mit Sklaven zu versorgen. Algerien wurde letztlich ein Teil Frankreichs, 1860 bekamen alle Bewohner Algeriens die französische Staatsbürgerschaft; französische Siedler kamen hierher nachdem das Elsass 1871 zu Deutschland gekommen war und wiederum 1880, nachdem eine Reblausinvasion große Teile des französischen Weinanbaus zerstört hatte. Tunesien wurde 1881 französisches Protektorat, Marokko 1912. Italien besetzte 1911 Tripolitani, die Kyrenaika sowie die südliche Region Fessan und gab diesem Land seinen heutigen Namen Libyen. Libyen wurde 1951 unabhängig, Marokko und Tunesien 1956, Algerien 1962. Die vom ägyptischen Oberst Gamal Abdel Nasser propagierte Idee des Panarabismus scheiterte an tatsächlichen Unterschieden zwischen Bevölkerungsgruppen wie den Berbern und Mauren oder auch den nomadisch lebenden Tuareg, aber auch an dem großen wirtschaftlichen Ungleichgewicht sowie an lokalen Eifersüchteleien. Die westeuropäischen Staaten hatten sich als Kolonialmächte moralisch und politisch selbst delegitimiert; ihr Gesellschaftsmodell erschien nicht als nachahmenswert. Andererseits kam auch die kommunistische Sowjetunion als Vorbild wegen des atheistischen Regimes als Partner nicht wirklich in Betracht. Die Revolutionen von 2011 zeigten Fragen, brachten aber keine Antworten. Die Gesellschaften suchen noch ihren Weg. Wer aber keine feste Identität hat, ist offener für radikale Lösungen als für Toleranz. Zurück zu den Zeiten und Zuständen als man vermeintlich noch nach den strengen Regeln des einen wahren Islam gelebt hat und erfolgreich war. Der Islam in Nordafrika hat eine eigene Entwicklung durchgemacht. Die zahlenmäßig starke Jugend ist über die neuen Möglichkeiten der Technik bestens informiert; sie sucht ihre Zukunft. Es gilt dieses differenzierte Bild der Gesellschaften im Maghreb wahrzunehmen.

Literatur:

- PIERRE BERTAUX; Afrika. Von der Vorgeschichte bis zu den Staaten der Gegenwart, Fischer Weltgeschichte Bd. 32, Frankfurt 1993;
JOHN DESMOND CLARK, The Cambridge History of Africa, Cambridge 1989;
SIGRID FAATH, Demokratie und Menschenrechte in Nordafrika, Hamburg 1992;
MARTIN HOFBAUER / THORSTEN LOCH (Hg.), Nordafrika, Paderborn 2011;
NICOLAE JORGA, Geschichte des Osmanischen Reiches, Fünfter Band, Gotha 1913 (Nachdruck Darmstadt 1990);
ROGER LE TOURNEAU, Evolution politique de l'Afrique du Nord, Paris 1962.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III	A2-II/III	A3-II/III			
GymGes alt	Modul	A1-II/III	A2-IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV		
GymGes neu	Modul	A1-II/III	A2-II	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV		
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1/2	Modul	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/III	A2-I/II	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M2-II					
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-II	M3-I				
MA-Geschichte v1	Modul	B7-III	B8-III	B9-I/II/III	A6-I/II/III	A7-I/II/III	A9-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-I	M5-I	M7-II			
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2_2	M3_2	M4_2			

L.068.14600

Dr. Michael Schubert

**Geschichte und Erinnerung in der deutschen
Einwanderungsgesellschaft seit 1945**

History and Memory in the German Immigration Society since 1945

Mo, 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

24.04.2017

Kommentartext: Im Seminar geht es um die Frage nach gesellschaftlichen Konzepten des Umgangs mit Heterogenität, Fremdheit und Zuwanderung in Deutschland. So ist mit dem Begriff der ‚Erinnerungskultur‘ jedwede Erinnerung an Geschichte gemeint, die in der Öffentlichkeit Spuren hinterlassen hat: Museen, Bibliotheken, Archive, Denkmäler und (Schul)bücher bilden durch ihre Geschichtsdarstellungen ab, welche historischen Erfahrungen die betreffende Gesellschaft als Erinnerung wert erachtet. Diese auch als ‚Gedächtnisorte‘ bezeichneten Institutionen strukturieren gesellschaftliche Identitätsbezüge und entscheiden somit nicht nur darüber, welche Geschichte, sondern auch wessen Geschichte erinnert wird. Vor diesem theoretischen Hintergrund läuft im Bezugsrahmen der Historischen Migrationsforschung in Deutschland seit den 2000er Jahren eine Diskussion über Formen von Anerkennung und Nichtanerkennung von Migrations- bzw. Migrantengeschichten in der Einwanderungsgesellschaft. Es besteht die Frage, welchen Niederschlag Migrationsgeschichte und Einwanderungserfahrung in den öffentlichen Geschichtsdarstellungen in Deutschland gefunden haben, mithin wie bundesrepublikanische Identität öffentlich ausgestaltet wird und werden soll.

Ein Seminarplan mit Themenbereichen wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben, ein Handapparat mit der wichtigsten Literatur wird in der Universitätsbibliothek aufgestellt. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind – neben regelmäßiger Teilnahme und der Kenntnis der grundlegenden Literatur – die Vorlage eines Diskussionspapiers (2 Ms.) im Seminar. Die Ausarbeitung dieses Papiers oder einzelner seiner Aspekte zur Hausarbeit oder eine mündliche Modulabschlussprüfung schließen das Seminar ab.

Literatur:

- Aleida Assmann / Jan Assmann, Das Gestern im Heute. Medien und soziales Gedächtnis, in: Klaus Merten u.a. (Hg.), Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Opladen 1994, S. 114-140.
- Joachim Baur, Die Musealisierung der Migration. Einwanderungsmuseen und die Inszenierung der multikulturellen Nation, Bielefeld 2009.
- Christoph Cornelißen: Was heißt Erinnerungskultur? Begriff - Methoden - Perspektiven. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 54. 2003, S. 548–563.
- Viola B. Georgi / Rainer Ohliger (Hg.), Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft, Hamburg 2009.
- Maurice Halbwachs, Das Kollektive Gedächtnis, Stuttgart 1967.
- Mareike König / Rainer Ohliger (Hg.), Enlarging European Memory. Migration Movements in Historical Perspective, Ostfildern 2006.
- Jan Motte / Rainer Ohliger (Hg.), Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen 2004.

Voraussetzungen/Empfehlungen: Das Seminar ist inhaltlich abgestimmt mit dem HS Geschichtslernen unter den Bedingungen von Migration, Flucht und Globalisierung (Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme/ L.068.14640). Ein paralleler Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-II/III	A3-II/III				
GymGes alt	Modul	A2-IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV			
GymGes neu	Modul	A2-II/III/IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV			
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1/2	Modul	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II	A2-I/II/III	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M2-II					
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-II	M3-I				
MA-Geschichte v1	Modul	B7-III	B8-III	B9-I/II/III	A6-I/II/III	A7-I/II/III	A9-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M1-I	M2-I	M4-I	M5-I	M7-II	
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1_1	M2_2	M3_2	M4_2		

L.068.14610

Dr. Michael Schubert

Ethnizität und Konflikt in der globalen Migrationsgeschichte seit 1945

Ethnicity and Conflict in Global Migration History since 1945

Mo, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

24.04.2017

Kommentartext:

Das Stichwort der ‚globalen Migrationskrise‘ hat seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der internationalen Diskussion Konjunktur. Die in der Krisenstimmung (re)mobilisierte Kategorie Ethnizität fördert politische und soziale Konflikte. Sie werden in Form von kultureller Ausgrenzung, gesellschaftlichem Ausschluss und staatlicher Abwehr des ‚Fremden‘ sichtbar. Das Seminar geht den historischen und soziologischen Konzepten ‚Ethnizität‘ und ‚Konflikt‘ nach und fragt nach ihrem Wirken in der globalen Migrationsgeschichte seit 1945. Bis an die Gegenwart reichende historische Beispiele aller Weltregionen sollen diskutiert werden.

Ein Seminarplan mit Themenbereichen wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben, ein Handapparat mit der wichtigsten Literatur wird in der Universitätsbibliothek aufgestellt. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind – neben regelmäßiger Teilnahme und der Kenntnis der grundlegenden Literatur – die Vorlage eines Diskussionspapiers (2 Ms.) im Seminar. Die Ausarbeitung dieses Papiers oder einzelner seiner Aspekte zur Hausarbeit oder eine mündliche Modulabschlussprüfung schließen das Seminar ab.

Literatur:

- Bade, Klaus J. (Hg.), Migration – Ethnizität – Konflikt: Systemfragen und Fallstudien, Osnabrück 1996.
- Bade, Klaus J. / Emmer, Pieter / Lucassen, Leo / Oltmer, Jochen (Hg.), Enzyklopädie Migration in Europa: Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 3. Aufl. Paderborn 2010.
- Kostner, Sandra (Hg.), Migration und Integration: Akzeptanz und Widerstand im transnationalen Nationalstaat. Deutsche und internationale Perspektiven, Münster 2016.
- Oltmer, Jochen, Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 2. Aufl. München 2016.
- Opitz, Peter J. (Hg.), Der globale Marsch. Flucht und Migration als Weltproblem, München 1997.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-II/III	A3-II/III				
GymGes alt	Modul	A2-IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV			
GymGes neu	Modul	A2-II/III/IV	A3-I/II/III/IV	A4-I/II/III/IV			
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Modul	A1-I	A2-I				
BA-GymGes v1/2	Modul	A1-I	A2-I				
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II	A2-I/II/III	A3-I/II/III			
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A1-I	A2-I				
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M2-II					
MA-GymGes v1/2	Modul	M2-II	M3-I				
MA-Geschichte v1	Modul	B7-III	B8-III	B9-I/II/III	A6-I/II/III	A7-I/II/III	A9-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M1-I	M2-I	M4-I	M5-I	M7-II	
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1_1	M2_2	M3_2	M4_2		

L.068.14615

Dr. Daniel Droste

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Wirtschaftsgeschichte

Archival research: Sources on economic history

21.4.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

29.4.2017, 08:00 - 13:00 Uhr

10.6.2017, 08:00 - 17:00 Uhr - Exkursion

17.6.2017, 08:00 - 17:00 Uhr - Exkursion

21.04.2017

HS / Blockseminar

Beginn

Kommentartext: Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist. Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Familie und der Firma Krupp eigenständig Recherchen an im Historischen Archiv Krupp, Essen, verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten im Hinblick auf eine Studienabschlussarbeit einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar richtet sich daher in erster Linie an Studierende am Ende ihres Studiums.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung, einen Einführungsblock an der Universität Paderborn und zwei Blocktermine im Historischen Archiv Krupp, Essen.

Literatur:

- Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfadens für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 3., überarbeitete Auflage, Münster 2014
- Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfadens für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006
- Stremmel, Ralf, Historisches Archiv Krupp. Entwicklungen, Aufgaben, Bestände, Berlin und München 2009.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende am Ende ihres Studiums.

Wichtige Hinweise: Exkursion: 10.6.2017 / 17.6.2017

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt / neu	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v3/4/5	Modul	A1-I
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-II / 4-II
			LSI/II;M	Modul	H D1/2

L.068.14620

Dr. Helene Albers

Das Reformationsjubiläum 2017 – Geschichtskulturelle Erkundungen

500th Anniversary of the Reformation – Studies into Memory Culture and History Education

HS 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

20.04.2017

Kommentartext:

500 Jahre Reformation – der berühmte (wenn auch nicht wirklich belegte) Thesenanschlag Luthers im Jahr 1517 ist Anlass für vielfältige Jubiläumsaktivitäten im Kontext des Lutherjahres 2017. Im Seminar soll die breite Palette der geschichtskulturellen Repräsentationen dieses historischen Ereignisses beleuchtet werden. Welche Geschichten werden über die Reformation, über Luther erzählt? Wie werden Identitätsbezüge hergestellt – und in Frage gestellt? Untersucht wird nicht nur die aktuelle Eventkultur im Lutherjahr, sondern auch die Darstellung der Reformation in Schulbüchern, Filmen etc. Ein Vergleich mit früheren Reformationsjubiläen verdeutlicht, wie historisches Erinnern und Gedenken – je nach politisch-gesellschaftlichem Kontext – immer wieder neu akzentuiert wird.

Ein gemeinsamer Besuch der Sonderausstellung „Luther 1917 bis heute“ im Kloster Dalheim ist geplant. Der genaue Termin der Exkursion, die an einem Mittwoch stattfinden soll, wird im Seminar abgesprochen.

Literatur:

- Kaufmann, Thomas (2016): Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation. München: C. H. Beck 2016;
- Roper, Lyndal (2016): Der Mensch Martin Luther. Die Biographie. Frankfurt a. M.: S. Fischer;
- Schilling, Heinz (2014): Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. München: C. H. Beck 2014; <https://www.luther2017.de>;
- Hasselhorn, Benjamin (Hg.) (2016): Luther vermitteln: Reformationsgeschichte zwischen Historisierung und Aktualisierung. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Wichtige Hinweise: Exkursion an einem Mittwoch (wird in Absprache mit den Studierenden festgelegt).

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV	MA-GymGes v1/2	Modul	M1 I
GymGes alt / neu	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV / A4 III	MA-Geschichte v1	Modul	A9 III
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1 II / A1 III	MA-Geschichte v2	Modul	M1 I
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M1 I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1 I

L.068.14630

PD Dr. Felix Hinz

Geschichtsdidaktik und das Web 2.0

History Didactics and the Web 2.0

HS 2

Mi. 16:00 – 18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

19.04.2017

Kommentartext:

Heutige Schülerinnen und Schüler sind in starkem Maß durch digitale Medien geprägt. Die Schule und also auch der Geschichtsunterricht müssen sich hierauf einstellen. Das Seminar will theoretisch reflektieren, was die digitalen Medien im allgemeinen und das Web 2.0 im besonderen dem Geschichtsunterricht zu bieten haben, und praktische Anregungen liefern, wie man mittels digitaler Medien im Geschichtsunterricht präsentiert (Power-Point, digitale Animationen), recherchiert (vielseitige fachliche Online-Angebote), übt (Lernsoftware, Web-Quest), kommuniziert und archiviert („virtueller Klassenraum“) oder analysiert (historische Computerspiele). Darüber hinaus wird es im Sinne des Web 2.0-Ansatzes um eigene Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Universums historischer Fachinhalte im Internet gehen.

Auf unterschiedlichen Ebenen wird immer wieder diskutiert, inwiefern sich historisches Lernen mit, an oder durch digitale Medien verändert (hat).

Literatur:

- Danker, Uwe u. Astrid Schwabe, „Historisches Lernen im Internet. Zur normativen Aufgabe der Geschichtsdidaktik“, in: GWU 58 (2007), Nr. 1, 4-19
- Grosch, Waldemar, Computerspiele im Geschichtsunterricht. Schwalbach/ Ts. 2002
- Günther-Arndt, Hilke, „Computer und Geschichtsunterricht“, in: Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, hrsg. von ders., Berlin 2005
- Kühmstedt, Estella, Klug recherchiert: für Historiker. Göttingen 2013
- Krameritsch, Jakob u. Wolfgang Schmale, „Hypertext und Hypertexten im schulischen Geschichtsunterricht und im Geschichtsstudium“, in: GWU 58 (2007), Nr. 1, 20-35
- Oswald, Vadim, Multimediale Programme im Geschichtsunterricht. Schwalbach/ Ts. 2002
- Schwarz, Angela (Hg.), "Wollten Sie auch immer schon einmal pestverseuchte Kühe auf Ihre Gegner werfen?" Eine fachwissenschaftliche Annäherung an Geschichte im Computerspiel (Medien'welten. Braunschweiger Schriften zur Medienkultur, Bd. 13) 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin/Münster u.a. 2012

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV	MA-GymGes v1/2	Modul	M1 I
GymGes alt / neu	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV / A4 III	MA-Geschichte v1	Modul	A9 III
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1 II / A1 III	MA-Geschichte v2	Modul	M1 I
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M1 I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1 I

L.068.14640

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme **Geschichtslernen unter den Bedingungen von Migration, Flucht und Globalisierung**

History learning under the conditions of migration, displacement and globalization
Di 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
25.04.2017

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Traditioneller Geschichtsunterricht war an der Geschichte des Nationalstaats ausgerichtet, mit dem Ziel, dass sich nationale Identitäten (wenngleich unterschiedlicher politischer Ausrichtung) herausbilden. Unter den Bedingungen posttraditionaler Gesellschaften, die u.a. durch Migrationsprozesse, Fluchterfahrungen und Globalisierung geprägt sind, erscheinen diese Vorstellungen als nicht mehr angemessene für eine zeitgemäße historische Bildung. Dies wird ein der Geschichtsdidaktik schon länger unter dem Begriff des "Interkulturellen Geschichtslernens" (Alavi 1998, Körber 2001) diskutiert. Heute stellt sich aber durchaus die Frage, inwiefern diese Konzepte weiter zu entwickeln sind. Im Seminar werden ausgewählte Konzepte und konkreten Unterrichtsvorschläge des interkulturellen Geschichtslernens diskutiert.

Literatur:

- Alavi, Bettina (1998): Geschichtsunterricht in der multiethnischen Gesellschaft: Eine fachdidaktische Studie zur Modifikation des Geschichtsunterrichts aufgrund migrationsbedingter Veränderungen. Frankfurt/M.
- Körber, Andreas (Hg.) (2001): Interkulturelles Geschichtslernen. Geschichtsunterricht unter den Bedingungen von Einwanderung und Globalisierung. Konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze. Münster: Waxmann (Novemberakademie, Bd. 2).
- Körber, Andreas; Meyer-Hamme, Johannes (2008): Interkulturelle historische Kompetenz? Zum Verhältnis von Interkulturalität und Kompetenzorientierung beim Geschichtslernen. In: Geschichtslernen - Innovationen und Reflexionen: Geschichtsdidaktik im Spannungsfeld von theoretischen Zuspitzungen, empirischen Erkundungen, normativen Überlegungen und pragmatischen Wendungen ; Festschrift für Bodo von Borries zum 65. Geburtstag. Kenzingen: Centaurus-Verl, S. 307–334.

Voraussetzungen/Empfehlungen: Das Seminar ist inhaltlich abgestimmt mit dem HS "Geschichte und Erinnerung in der deutschen Einwanderungsgesellschaft" (Dr. Michael Schubert/L.068.14600). Ein paralleler Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Zudem gibt es am 25.4. 14-18h und am 14.7. 09-13h gemeinsame Veranstaltungen.

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV	MA-GymGes v1/2	Modul	M1 I
GymGes alt / neu	Modul	A1 I / A1 II / A1 III / A3 IV / A4 III	MA-Geschichte v1	Modul	A9 III
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1 II / A1 III	MA-Geschichte v2	Modul	M1 I
MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Modul	M1 I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1 I

L.068.14650

Prof. Dr. Jan Carstensen

Kindheit. Geschichte und Gegenwart

Childhood. Past and Present

HS / Blockseminar

Beginn: Mi. 19. April 2017, 18 Uhr, Uni Paderborn
Fr./Sa. 12./13. Mai 2017, 9:30-17:00 Uhr, Detmold
Sa. 24. Juni 2017, 9:30-17:00 Uhr, Detmold
Abschlusspräsentation: Di. 4. Juli 2017, Uni Paderborn (Uhrzeit folgt)

Kommentartext:

Kinder und Kindheit überall. Manchmal hat man wirklich das Gefühl, Kinder sind für die Eltern zu einem Projekt geworden. Ein Terminkalender schon für kleine Schüler und damit eine völlig verplante Freizeit, kann das gesund sein? Wir wollen uns fragen, was Kindheit früher und heute ausmacht. Mit der Sonderausstellung zur Kindheit betritt das LWL-Freilichtmuseum Detmold ein Gebiet, zu dem schon viel geforscht worden ist. Dennoch fragt man sich bei einem Museumsbesuch, wo haben hier die Kinder früher gelebt? Die Darstellung der Alltags- und besondere die Wohnkultur, gehört zu den Kernkompetenzen des Freilichtmuseums.

Dem historischen Wandel der Kindheit und kindlicher Wohn- und Erfahrungswelten soll anhand konkreter Beispiele nachgegangen werden. Hilfreich bei dieser Thematik ist die umfangreiche Sammlung von Spielzeug in den Beständen des Freilichtmuseums Detmold, die bisher dem Museumspublikum nur selten präsentiert werden konnte.

Übergreifende und leitende Fragen sind: Was genau ist Kindheit und wie verändert sie sich im Laufe des 20. Jahrhunderts? Was sind die großen Entwicklungslinien? Zu nennen sind hier z.B. die im 20. Jahrhundert stetig fortschreitenden Tendenzen zur Familiarisierung und Verhäuslichung von Kindheit. Zudem werden allgemeine Fragen der Museologie und der Museumspraxis thematisiert und ausprobiert. Anmeldung für die Blockveranstaltung erforderlich.

Wichtige Hinweise:

Vorbereitung:

<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie.html>

<http://www.lwl.org/LWL/Kultur/LWL-Freilichtmuseum-Detmold/museum/ueberuns>

- Carstensen, Jan / Thomas Düllo / Claudia Richartz-Sasse (Hrsg.): ZimmerWelten – Wie junge Menschen heute wohnen. (Klartext Verlag) Essen 2000. (= Schriften des Westfälischen Freilichtmuseums Detmold – Landesmuseum für Volkskunde, 19)
- Carstensen, Jan / Claudia Richartz (Hrsg.): ZimmerWelten_zwei: Wie junge Menschen 2000 und 2010 wohnen. (Klartext Verlag) Essen 2010 (= Schriften des LWL-Freilichtmuseums Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde, 31)

Modulzuweisung

GymGes alt / neu	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Modul	A7-I/II/III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M8-I/II/III/IV
BA-GymGes v1/2	Modul	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-I / M3-II
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II / A2-I/II	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M3-II
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A2-I	MA-Kulturerbe	Modul	VM 7/8/9
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-I			

L.068.14660

Thomas Brune M.A.

Museumssachen**Geschichte und Paradigmenwechsel des Sammelns und Ausstellens von Dingen der Alltagskultur**

HS /Blockseminar

19.05.: 10-13 / 14-16 Uhr

30.06.: 09-13 / 14-17 Uhr

20.05.: 10-12 / 13-15 Uhr

01.07.: 09-12 / 13-17 Uhr

Kommentartext: Die Geschichte der Sammlung und Ausstellung von Objekten der Alltagskultur, also der traditionell als „volkskundlich“ aufgefassten Museumsbestände, reflektiert die Positionierungen der kulturgeschichtlichen Museen in der Gesellschaftsgeschichte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, ist also auch nur vor deren Hintergrund begreifbar. Verstärkt seit den 1970er Jahre schlagen sich die „volkskundlichen“ Museen zum Einen mit der Frage des „Brauchen wir das?“ herum und erstellen Sammlungskonzeptionen, zum Anderen stehen sie unter Legitimationsdruck und diskutieren auf wissenschaftlichen Tagungen unter nur zum Teil rhetorisch gemeinten Titeln wie „Ist das Kultur – oder kann das weg?“ (Marburg 2015). Es geht immer wieder neu um die Frage nach den Parametern und Perspektiven des Sammelns und Ausstellens. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Paradigmen des Sammelns und Ausstellens beleuchtet und diskutiert werden. Museologische Fragestellungen und Arbeitsweisen werden in ihrer historischen Entwicklung fokussiert in den Blick genommen unter Aspekten von Kontext und Kontextualisierung, Auratisierung und Didaktisierung, Monumentation, Szenografie und Partizipation.

Literatur:

- Gottfried Korff: Museumsdinge. Deponieren – exponieren, hrsg. von Martina Eberspächer u.a. Köln/Weimar/ Wien 2007, 2. Auflage;
- Hilde S. Hein: The Museum in Transition. A philosophical perspective, Washington 2000;
- Anke te Heesen: Theorie des Museums. Eine Einführung, Hamburg 2012;
- Krzysztof Pomian: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln, Berlin 1998;
- Spickernagel, Ellen und Walbe, Brigitte (Hrsg), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Modul	A7-I/II/III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M8-I/II/III/IV
BA-GymGes v1/2	Modul	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-I / M3-II
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II / A2-I/II	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M3-II
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A2-I	MA-Kulturerbe	Modul	VM 7/8/9
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-I			

L.068.14670

Dr. Birgitta Ringbeck

Das Welterbeprogramm der UNESCO

HS

*Beginn, Uhrzeit und Raumzuteilung siehe PAUL***Kommentartext:**

Inhalt der Lehrveranstaltung: Das Welterbeprogramm der UNESCO

- Geschichte und Ziele
- Gremien und Akteure
- Verfahren und Zuständigkeiten
- Instrumente und Kriterien
- OUV – Konzept und Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert
- Management und Managementpläne
- Die globale Strategie
- Policy Guidelines zum Welterbeprogramm
- Das Welterbeprogramm im Kontext der anderen Kulturkonventionen der UNESCO

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A3- II/III / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Modul	A7-I/II/III
BA-LHRG v1/ BA-LHRSG v2	Modul	A2/I	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M8-I/II/III/IV
BA-GymGes v1/2	Modul	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-I / M3-II
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II / A2-I/II	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M3-II
Zwei-Fach-BA v5	Modul	A2-I	MA-Kulturerbe	Modul	BM3
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-I			

L.068.14680

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

„Hochzeit – Hoch-Zeit?“

HS 2

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

25.04.2017

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A1-II / A3-II/III	MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Module	M2-II
GymGes alt	Module	A1-II/III / A3-I/II/III/IV / A4-III/IV	MA-GymGes v1/2	Module	M3-I
GymGes neu	Module	A1-II/III / A2-II/IV / A3-I/II/III/IV / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Module	B7-III / B8-I/III / B9-I/II/III / A6-I/II/III / A7- I/II/III
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Module	A2-I	MA-Geschichte v2	Module	M1-I / M2-I / M4-II / M5-I / M7-II / M8- I/II/III/IV
BA-GymGes v1/2	Module	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M1-I / M3-II / M4-II
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A2-I/II/III	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M4-I/III
Zwei-Fach-BA v5	Module	A2-I	MA-Kulturerbe	Module	VM-4/5/6/7/8/9

L.068.14690

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Museum: Typologie und Konzeption

Museum: Typology and Concept

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

25.04.2017

Kommentartext:

Im Seminar soll die Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Schein ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

Literatur:

- Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701- 1815, Mainz 2006;
- Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;
- Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;
- Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;
- Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908; Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;
- Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978;
- Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;
- Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;
- Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt 44 a.M. 2000;
- Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
- Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003.

Modulzuweisungen

LHRG	Module	A1-II / A3-II/III	MA-LHRG v1 / MA-LHRSG v2	Module	M2-II
GymGes alt	Module	A1-II/III / A3-I/II/III/IV / A4-III/IV	MA-GymGes v1/2	Module	M3-I
GymGes neu	Module	A1-II/III / A2-II/IV / A3-I/II/III/IV / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Module	B7-III / B8-I/III / B9-I/II/III / A6-I/II/III / A7- I/II/III
BA-LHRG v1 / BA-LHRSG v2	Module	A2-I	MA-Geschichte v2	Module	M1-I / M2-I / M4-II / M5-I / M7-II / M8- I/II/III/IV
BA-GymGes v1/2	Module	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Module	M1-I / M3-II / M4-II
Zwei-Fach-BA v3/4	Module	A2-I/II/III	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Module	M4-I/III
Zwei-Fach-BA v5	Module	A2-I	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Module	M3-II
			MA-Kulturerbe	Module	BM-2

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Althistorisches Examens- und Doktorandenkolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung N4.147*

20.04.2017

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	MM7-III
MA-GymGes v1/2	Modul	MM3-II	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	MM4-III

L.068.14710

Prof. Dr. Hermann Kamp

K 2

Beginn

Kolloquium für Staatsexamenskandidaten,

Masterstudierende und Doktoranden

Colloquium for advanced and post-graduate Students

Mi. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

26.04.2017

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten aller Studiengänge und Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-II	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M4-III / P I
MA-Geschichte v1	Modul	A8 III/IV	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	P 1

L.068.14720

Prof. Dr. Malte Prietzel

K 2

Beginn

Kolloquium für Examenskandidaten

Colloquium for Advanced and Post-graduate students

Mi. 18:00 – 19:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

26.04.2017

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und –kandidaten für das Staatsexamen sowie für die mündliche Modulabschlussprüfung im Rahmen der entsprechenden Mastermodule die Gelegenheit, sich auf ihre Prüfung vorzubereiten - von der Auswahl der Themen über die Erarbeitung der Forschungslage bis zur Präsentation in der Prüfung.

Wichtige Hinweise: Kolloquium für Examenskandidaten – 14 tägig

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
Zwei-Fach-BA v3	Modul	Optionalbereich: Modul A/C	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M4-III
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-II	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	P 1
MA-Geschichte v1	Modul	A8 III/IV			

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

K 1

Beginn

18.04.2017

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf eine mündliche oder schriftliche Fachprüfung. Es kann daher auch zur Vorbereitung auf die mündlichen Modulabschlußprüfungen in den Masterstudiengängen besucht werden. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt und welche Anforderungen an das Thema sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-II	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
Zwei-Fach-MA	Modul	M4-III	Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	P-I

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitgeschichte

Current Research in the Field of Early Modern History

K / Blockveranstaltung

25.05.17 - 27.05.17 / Raum N4.319

Do. 25.05. = 14-20 Uhr

Fr. 26.05. = 09-20 Uhr

Sa. 27.05. = 09-14 Uhr

Beginn

25.05.2017

Kommentartext:

Es handelt sich nicht um ein Kolloquium zur Examensvorbereitung. Vielmehr geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit größere Arbeiten entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M3-III / M4-III
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M1-III / M4-II/III / P-I
MA-Geschichte v2	Modul	M7-III			

L.068.14740

Prof. Dr. Peter Fäßler

Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten

Colloquium for advanced and post-graduate Students

K 2

Mi 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.04.2017

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten/-innen wichtige Hinweise auf eine angemessene Vorbereitung ihrer verschiedenen Prüfungen. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten vorzustellen und wissenschaftliche Gastvorträge zu besuchen. Zuhörer/-innen sind herzlich willkommen!

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M4-III

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten

Colloquium for advanced and post-graduate Students

K 2

Mi. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung N4.319*

Termine: 26.04., 10.05., 31.05., 14.06., 28.06., 12.07., 26.07.

Beginn

26.04.2017

Kommentartext:

Dieses Kolloquium richtet sich insbesondere an Studierende die sich im Bereich Didaktik der Geschichte auf Examensprüfungen vorbereiten und an Doktoranden in der Geschichtsdidaktik.

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	Zwei-Fach-BA v3	Modul	Optionalbereich Modul A/C
MA-GymGes	Modul	M3-II	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
			MA-Geschichte v2	Modul	M7-III

L.068.14770

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

**Kolloquium für fortgeschrittene Studierende,
Masterstudierende und Doktoranden**

Colloquium for Advanced Students, Master- and Ph.D.-Students

K / Blockveranstaltung

28.07./29.07.2017 von 9-18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Kommentartext:

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

Modulzuweisungen

GymGes alt / neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
MA-GymGes v1/2	Modul	M3-II	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	Masterkolloquium	MA-Kulturerbe	Modul	Masterkolloquium

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14800

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Schulpraktische Studien

Practical training for candidates of teaching profession

P / Übung

Blockveranstaltung

vorbereitende Blockveranstaltung: 6. und 7. April 2017 jeweils von 8 – 12 Uhr

Nachbereitungsblock: 24. April 2017 von 8 - 12 Uhr

weitere Nachbereitungsblöcke: Block 1: 29. Mai 2017 von 8 - 12 Uhr

Block 2: 12. Juni 2017 von 8 - 12 Uhr

Beginn

06.04.2017

Kommentartext:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Geschichtsunterricht an Schulen. Die vorbereitende Phase beginnt als Blockveranstaltung und findet am **6. und 7. April 2017** statt, jeweils von **8 – 12 Uhr**. Danach ist ein 3 bis 4wöchiges Blockpraktikum an einer Schule freier Wahl zu absolvieren. Für die Nachbereitung aus vorausgegangenen Semestern steht als Nachbereitungsblock zur Verfügung: **24. April 2017** von **8 - 12 Uhr**. Auch für alle späteren Praktika stehen zwei weitere Nachbereitungsblöcke zur Verfügung:

- **Block 1 findet am 29. Mai 2017 von 8 – 12 Uhr** statt;
- **Block 2 findet am 12. Juni 2017 von 8 - 12 Uhr** statt.

Da für die Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase eine strikte Anwesenheitspflicht besteht, wird dringend empfohlen, frühzeitig die Termine im Terminkalender zu blockieren.

(Näheres zu Organisation und Ablauf des Praktikums laut Aushang im Historischen Institut!)

Voraussetzungen / Empfehlungen: Nur für Staatsexamens-Absolventen auf Basis der LPO 2003 !

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-IV	GymGes alt	Modul	A1-IV	GymGes neu	Modul	A1-IV
-------------	-------	-------	-------------------	-------	-------	-------------------	-------	-------

L.068.14810

Markus Pohl

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel der Geschichte des Römischen Reichs**

History didactics in the context of school teaching:

the example of the Roman Empire

Mi. 14 - 16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Ü 2

Beginn

19.04.2017

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im WS 2017/18 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuauflage Berlin 2014
- Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012
- Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010
- Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 4. Aufl. 2013
- Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013
- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber, 9. Aufl. 2010

Voraussetzungen / Empfehlungen: Abschluss des Bachelorstudiums Geschichte (Lehramt).

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung - oder einer solchen gleichen Typs (Vorbereitungsseminar) - ist zwingende Voraussetzung für den Zugang zum Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-LHRG v1	Modul	M1-II	MA-LHRSG v2	Modul	M1-II	MA-GymGes v1/2	Modul	M1-II
-------------------	-------	-------	--------------------	-------	-------	-----------------------	-------	-------

L.068.14820

Markus Pohl

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel der Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs**

History didactics in the context of school teaching:
the example of the Thirty Years War

Ü 2

Beginn

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

20.04.2017

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im WS 2017/18 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): *Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, 6. überarb. Neuauflage Berlin 2014
- Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): *Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts*, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012
- Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): *Handbuch Medien im Geschichtsunterricht*, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010
- Ulrich Mayer u.a. (Hg.): *Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht*, Schwalbach/Ts. 4. Aufl. 2013
- Hans-Jürgen Pandel: *Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis*, Schwalbach/Ts. 2013
- Michael Sauer: *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*, Seelze-Velber, 9. Aufl. 2010

Voraussetzungen / Empfehlungen: Abschluss des Bachelorstudiums Geschichte (Lehramt).

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung - oder einer solchen gleichen Typs (Vorbereitungsseminar) - ist zwingende Voraussetzung für den Zugang zum Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-LHRG v1	Modul	M1-II	MA-LHRSG v2	Modul	M1-II	MA-GymGes v1/2	Modul	M1-II
-------------------	-------	-------	--------------------	-------	-------	-----------------------	-------	-------

L.068.14830

Christopher Wosnitza

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel der Alltagsgeschichte des Ersten Weltkriegs**

History didactics in the context of school teaching:
the example of everyday history with regard to the World War I

Ü 2

Beginn

Mi. 11 - 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

19.04.2017

Kommentartext:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2017/18 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren wollen. Am Beispiel der Alltagsgeschichte des Ersten Weltkriegs zielt sie darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): *Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, 6. überarb. Neuauflage Berlin 2014
- Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): *Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts*, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012
- Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): *Handbuch Medien im Geschichtsunterricht*, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010
- Ulrich Mayer u.a. (Hg.): *Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht*, Schwalbach/Ts. 4. Aufl. 2013
- Hans-Jürgen Pandel: *Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis*, Schwalbach/Ts. 2013
- Michael Sauer: *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*, Seelze-Velber, 9. Aufl. 2010

Voraussetzungen/Empfehlungen: Abschluss des Bachelorstudiums Geschichte (Lehramt).

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung - oder einer solchen gleichen Typs (Vorbereitungsseminar) - ist zwingende Voraussetzung für den Zugang zum Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-LHRG v1	Modul	M1-II	MA-LHRSG v2	Modul	M1-II	MA-GymGes v1/2	Modul	M1-II
-------------------	-------	-------	--------------------	-------	-------	-----------------------	-------	-------

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Dr. Helene Albers
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Priv.-Doz Dr. Felix Hinz
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff